

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung



Organ für Radfahrer, Motorfahrer und Automobilisten

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Nr. 17.

Leipzig, den 24. Mai 1912.

XXI. Jahrgang.

Rund um Aachen

28. 4. 1912. 240-km-Zuverlässigkeitsfahrt. In diesem Rennen **gewann** ein Neuling „Müller-Wissen“ auf einem **Diamant-Rad** den 2. Preis und besiegte Rosellen, Ludwig, Hartmann und andere grosse Fahrer.



Rund um Cöln

5. Mai 1912. Dieses Rheinische Strassenrennen über **231 km** bringt jedesmal die allerbesten Strassenfahrer an den Start. Es ist bisher auf keiner anderen Fahrradmarke gelungen, dieses Rennen zweimal zu gewinnen. Die Diamant-Werke beschickt, dieses nur 1911 u. 1912 u. gewann, jedesmal.

1. Preis 1911 und 1912 von Huschke resp. Steingass **auf Diamant gewonnen**

Bochum ^{-Wesel-} ^{Münster-} Bielefeld ^{-Münster-} ^{-Wesel-} ^{-Bochum-}

16. Mai 1912. Das ist das längste diesjährige in einer Etappe gefahrene Strassenrennen. Wie stets, war auch bei dieser **445-km-Fernfahrt** Radwechsel verboten. Karl Zander auf Diamant gewann mit einem **Vorsprung von einer Stunde** dieses lange Rennen. Dem leichten Lauf und der Zuverlässigkeit seines Rades verdankt Zander seinen grossen Sieg.

1. Preis von Karl Zander-Berlin auf Diamant gewonnen
ausserdem Tacke-Cöln Dritter auf **Diamant**
Jacobi-Berlin Sechster auf **Diamant**

Mailand-München

18./19. Mai 1912. Obwohl die Diamant-Werke dieses Rennen nicht beschickten, hat dennoch ein Fahrer auf Diamant-Rad gestartet, der Nürnberger Grosskopf; er gelangte selbstverständlich auf seinem vorzüglichen Rade bis ans Ziel in München ohne Defekt. **590 km.**

8. Preis von Grosskopf-Nürnberg auf Diamant-Fahrrad gewonnen

Norddeutsche Rundfahrt

11./12. Mai 1912. Diese Fahrt wurde in zwei Tagesetappen ausgefahren. Die Diamant-Fahrer erfreuten sich durchweg der grossen Zuverlässigkeit ihrer Räder. Karl Zander-Berlin wurde 5. im Gesamtklassement. **525 km.**

4. Preis in der 1. Etappe und 5. Preis gewonnen

Halle-Potsdam-Halle **270 km**

19. Mai 1912. Handikap: Erster Lorenz **auf Diamant.**
Berlin, 19. 5. 1912. Hauptfahren: Zweiter Lorenz **auf Diamant** vor Peter Schürmann.
Olympia-Bahn. Handikap: Erster Passenheimer **auf Diamant** vor Otto Mayer, Schürmann.
Breslau, Hauptfahren: Erster Schilling **auf Diamant.**

3. Preis, 9. Preis, 10. Preis auf Diamant gewonnen

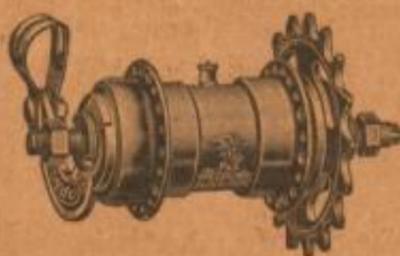
Gustav Janke **gewann auf Diamant auf der Olympia-Bahn in Berlin den 2. Preis** im Stundenrennen hinter Motorschrittmachern vor Walthour und Stellbrink.

Tonangebend

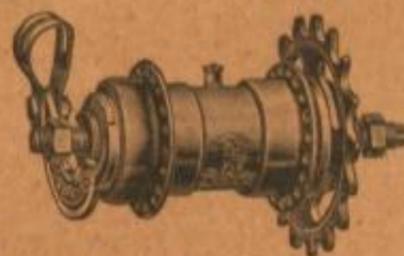
ist diejenige Marke, welche im Gebrauch eine überlegene Verwendung findet. Ein Blick in das tägliche Getriebe des Sport- und Berufslebens bringt die unumstößliche Gewißheit, daß die

TORPEDO-NABE

einzig und allein den Vorzug genießt. Das Urteil vieler Millionen Menschen kann nicht umgangen werden!



TORPEDO
die erfolgreichste Freilaufnabe der Welt!



Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Erscheint aller 14 Tage Freitags

Adresse für alle Einsendungen: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstr. 21. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Für Rückgabe unverlangter Manuskripte keine Verbindlichkeit

Anzeigen-Preis:

die viergespaltene Petitzeile 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. — Schluß der Schriftleitung: Freitag vor Erscheinungstag
Schluß der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor Erscheinungstag



Die Bundesfeststadt Bautzen.



Pfingsten ist heut'!



Das nächtliche Dunkel erhellt sich über der schweigenden Flur. Im fernen Osten glimmt das Frührot auf. Über die Gipfel der den Horizont begrenzenden Hügelkette flammen die ersten Strahlen des aufgehenden Tagesgestirns. Im Tale wallen die Nebel und steigen empor. Die Stadt erwacht, und bald rufen mit vollem Schalle von allen Türmen die Glocken ins Land:

Pfingsten ist heut', das Fest des Geistes, der da ist ein Geist der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit, ein heiliger Geist!

Ein Geist der Wahrheit! Wie das Tageslicht die Finsternis der Nacht vertreibt und mit seinem lichten Schein Berg und Tal erfüllt, wie alles Dunkle vor dem Hellen weichen muß, so siegt auch die Wahrheit über Lug und Trug. Hinterlist und Falschheit sind Mächte der Finsternis, ihre Herrlichkeit ist vergänglich und dauert nur kurze Zeit, dem Geist der Wahrheit müssen sie weichen, sein Reich besteht in Ewigkeit, er ist ein heiliger Geist!

Ein Geist des Rechts! Wohl mag es manchmal scheinen, als sei dem Unrecht der Erfolg beschieden, aber das ist eben nur Schein, denn der endliche Sieg im

Widerstreit der Interessen ist immer dem Recht vorbehalten. Recht muß eben doch Recht bleiben. Es ist das Fundament aller Ordnung, es ist der Schöpfer und Erhalter aller menschlichen Gesittung der Geist des Rechtes, ein heiliger Geist!

Ein Geist der Freiheit! Die Trennung der Volksgenossen in hoch und niedrig, in reich und arm, in Herr und Knecht ist nicht Geist von seinem Geist, er vielmehr läßt den Dichter sprechen: Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen noch Gefahr! Er weist darauf hin, daß denen, die die Last des Daseins tragen, auch Anteil an des Daseins Lust gebührt, er befreit uns aus den Ketten des Alltags und führt uns hinauf zu lichten Höhen, von denen der Blick über des Lebens Enge hinausreicht in die unbegrenzte Weite, der Geist der Freiheit, ein heiliger Geist!

Darum läßt die Glocken im Jubelsturm durchs Land frohlocken: Pfingsten ist heut', das Fest des Geistes, der da ist ein Geist der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit, ein heiliger Geist!

Bernhard Böhm.

21. Bundesfest des Sächs. Radfahrer-Bundes in Bautzen

20.—22. Juli 1912.

EHRENAUSSCHUSS:

Oberbürgermeister Dr. Kaeubler.

Kreishauptmann v. **Craushaar**, Amtshauptmann **Dr. v. Pflugk**, Finanzrat **Dr. Dietze**, Fabrikdirektor **W. Busch**, Stadtbaurat **Göhre**, Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt **Dr. Hermann**, Pastor Primarius **Haebler**, Landtagsabgeordneter **Richard Hartmann**, Direktor **Otto Johne**, Stabsarzt d. R. **Dr. med. Krahl**, Stadtverordneter Kaufmann **Rich. Klemm**, Hauptmann d. R. Direktor **Kaufmann**, Stadtverordneter Buchbinderobermeister **Klahre**, Obermedizinalrat **Dr. Menschel**, Kommerzienrat Fabrikbesitzer **Walter Reinhardt**, Ober-Regierungsrat **Reich**, Finanz- und Baurat **Schnabel**, Brauereidirektor **Seidel**, Oberst z. D. **Straube**, Kommandeur des Landwehrbezirkes Bautzen, Fabrikbesitzer **Rudolf Weigang**, Major **Edler v. d. Planitz**, Kommandeur des Husaren-Regiments, Landgerichtspräsident **Dr. Hagemann**, Bürgermeister **Müller**, Döbeln, **Dr. med. Herm. Bauer**, Markneukirchen, Lehrer **Gustav Baumann**, Leipzig, **Horst Wolff**, Kaufmann, Leipzig, Graf **v. Einsiedel-Reibersdorf** bei Zittau i. S.

Die Bundesfeststadt Bautzen

(Fortsetzung.)

Napoleon zog um 8 Uhr in Bautzen ein und nahm Wohnung im Paulischen (jetzt Hartmannschen) Hause am Hauptmarkte. Der Kampf wurde bis in die Nacht hinein fortgesetzt. Am Morgen des 21. Mai, früh 5 Uhr, begab sich Napoleon auf die Niederkainaer Höhe. Oudinot erneuerte seinen Angriff auf den linken Flügel der Verbündeten und besetzte Mehltheuer, Pielitz und Kunitz. Der russische Kaiser, welcher dort den Hauptangriff vermutete, zog Verstärkung herbei, und die Franzosen sahen sich zum Rückzug nach Ebdorf gezwungen. Auf das Zentrum, das unter Blücher die Höhen von Kreckwitz und Kleinbautzen besetzt hielt, ließ Napoleon zum Schein ein Feuer unterhalten, bis Ney, der bei Klix die Spree überschritten hatte, die Preußen vom Windmühlenberge bei Gleina auf Preititz zurückgetrieben hatte. Hart waren die Kämpfe um dieses Dorf, hart und blutig das Ringen um die Kreckwitzer Höhen, die mehrmals von den Verbündeten erobert und wieder verloren wurden. Mit wahrer Todesverachtung kämpfte man auf beiden Seiten; unter dem fürchterlichsten Kanonen- und Kleingewehrfeuer drangen die Württemberger von Niedergurig her die Höhen empor, und bald nach 3 Uhr war dieser wichtige Punkt in den Händen der Franzosen; Ney zog in Preititz ein. Die Schlacht war für die Verbündeten verloren; sie traten in größter Ordnung den Rückzug auf Weißenberg und Löbau an. Bei Anbruch der Nacht ließ Napoleon sein Zelt in der Mitte seiner Garden bei Neupurschwitz aufschlagen; die Dörfer Meschwitz—Waditz—Drehsa und Wurschen bezeichneten die Stellung der Franzosen. 21 Dörfer um Bautzen standen in Flammen und gingen ganz oder teilweise zu Grunde. Am 22. Mai setzten die Franzosen unter steten Kämpfen die Verfolgung der langsam nach Schlesien abziehenden Verbündeten fort. Die Gegend von Bautzen bis Markersdorf glich einem großen Leichenfelde, das von etwa 14 000 Toten und Verwundeten der preußisch-russischen und 25 000 Mann der französischen Armee bedeckt war. 1424 Gefallene ruhen auf dem jetzt neuen östlichen Taucherkirchhofe, auf dem eine 1853 errichtete Granitsäule mit der Inschrift:

„Nur das Leben haßt,
Der Tod versöhnt.“

an jene Schreckenstage der Schlacht bei Bautzen erinnert.

Die Kriegsleiden waren mit der Schlacht bei Bautzen noch nicht zu Ende. Am 9. Juli 1813 kam Napoleon mit großem Gefolge aus Schlesien wieder in Bautzen an. Unter dem Donner der Kanonen, dem Geläute der Glocken wurde er an dem am äußeren Reichtore errichteten Triumphbogen vom Stadtrat und bei dem mit Blumen und Reisig geschmückten Paulischen Hause von den Landständen und der Geistlichkeit begrüßt. Mehrmals noch wohnte Napoleon 1813 in Bautzen, und immer bereitete man ihm, als dem „größten der Helden“, den großartigsten Empfang. Sein Geburtstag wurde mit großen Feierlichkeiten begangen.

Während des Waffenstillstandes zwischen Napoleon und den Verbündeten und besonders vom Juli 1813 an hatte Bautzen täglich Durchzüge. Nach der von den Franzosen verlorenen Schlacht an der Katzbach am 26. August aber kamen am 9. und 10. September drei französische Armeekorps in die Bautzener Gegend. Die Stadt konnte die Truppen nicht fassen; sie lagerten im weiten Umkreise und zogen in der Nacht des 11. zum 12. September, beim Annähern der Russen und Preußen, westwärts ab. Kaum hatten sie Bautzen verlassen, als die Russen eintrafen, denen das Blücher'sche Korps folgte. Am 16. September verlegte Blücher sein Hauptquartier in die Stadt Bautzen, während die Truppen ein Lager vor Burk und Nadelwitz bezogen. Bautzen und die Lausitz mußten ungeheure Mengen von Lebensmitteln, Tuch, Leinwand, Hemden, Stiefel usw. liefern und hohe Kontributionen zahlen. Jeder Verkehr mit den königlich sächsischen Behörden in Dresden wurde bei strengster Strafe untersagt.

Ende Mai 1814 begannen die Durchzüge der aus dem Felde heimkehrenden Russen, und bis ins Jahr 1816 herein verging keine Woche, ohne daß Bautzen Truppen zu verpflegen hatte. Der Gottesdienst fand wieder in der Petrikirche statt, nachdem die durch den Krieg dem Gotteshause zugefügten Beschädigungen im Jahre 1814 mit Hilfe freiwilliger Spenden beseitigt waren.

Fünzig Jahre lang blieb die Lausitz von Kriegsunruhen verschont. Erst 1866, als Sachsen auf Österreichs Seite an dem Kriege gegen Preußen teilzunehmen gezwungen war, stellten starke Truppeneinfälle wieder schwere Forderungen an die Bewohner. Die ersten preußischen Soldaten, eine Abteilung Ulanen, erschienen am 17. Juni, einem Sonntage, gegen Mittag. Zwei Infanterie-Regi-

menter nahmen Quartiere in der Stadt. Sie besetzten alle Zugänge, verboten jedermann, ohne Erlaubnis des Kommandanten die Stadt zu verlassen und stellten die zerstörte Eisenbahn wieder her. Am nächsten Tage gingen nach der Dresdner Straße hin viel Kavallerie, Ulanen und rote Husaren; der militärische Gerichtsstand wurde eingerichtet, für jeden Soldaten die Lieferung von $\frac{3}{4}$ Pfund Fleisch mit Gemüse, 2 Pfund Brot, 1 Lot Kaffee, 2 Glas Bier, 3 Zigarren oder $\frac{1}{8}$ Pfund Tabak befohlen und jede Verunreinigung der Brunnen und Wasserleitung untersagt. — Am 21. Juni erließ der Kommandant, Generalmajor von Bose, den scharfen Befehl, daß von 5 Uhr an niemand ohne militärische Begleitung die preußischen Vorposten durchschreiten durfte und daß die Kommunalgarde, die Schützenvereine und alle übrigen Bürger bis nachmittags 2 Uhr alle Waffen abliefern. Wer überführt würde, daß er dem Befehle nicht nachgekommen wäre, sollte vor ein Kriegsgericht gestellt, jeder mit Waffen in der Hand getroffene Nichtmilitär, der von der Waffe Gebrauch machen würde, erschossen werden. Jedes Haus, aus dem auf die Preußen geschossen würde, sollte unbedingt zerstört oder eingäschert werden. Im Falle eines Alarms hatten alle Bewohner in den Häusern zu bleiben, und während der Dunkelheit waren alle Fenster der Erdgeschosse, und wo diese durch Läden ausgefüllt waren, die des ersten Stockwerkes mit Lichtern zu erleuchten; das Gas hatte von 9 Uhr abends bis 3 Uhr morgens zu brennen. Gegen Abend kamen von der Dresdner Straße her große Truppenmassen, um nach Löbau und Neusalza weiter zu ziehen. Die in Bautzen einquartierten Mannschaften wurden am 22. Juni meist mit der Bahn nach Löbau befördert. — In acht zum Teil recht blutigen Treffen und in der großen Schlacht bei Königgrätz (3. Juli 1866) wurden die Österreicher und Sachsen vollständig besiegt. Die ersten Verwundeten trafen in Bautzen am 7. Juli ein und wurden in dem im evangelischen Seminare eingerichteten Lazarette, wo bald über 100 Mann lagen, gepflegt. — Den Kriegsleiden gesellte sich im August die schreckliche Cholera zu, die in der Seidau und in Bautzen viele Opfer forderte. Am 23. August schlossen Preußen und Österreich den Frieden zu Prag, und schon am 4. September zogen die ersten heimkehrenden Preußen durch Bautzen. Preußische Besatzung lag in der Stadt vom September bis November.

Die für Kriegsleistungen und sonstige Schäden von Bautzen aufgewendete Summe belief sich auf 70 000 Taler.

Die geehrten Leser der Bundeszeitung bitte ich nunmehr zur vorläufigen Orientierung mich auf einem Spaziergange durch die Bundesfeststadt Bautzen zu begleiten. Tritt man aus der Bahnhofshalle ins Freie, so richtet sich von selbst der Blick auf das gegenüberliegende Hotel Gude, wohin die ankommenden Bundesfestbesucher ihre Schritte zuerst zu lenken haben, um die Festzeichen, Wohnungskarten und Festbücher usw. in Empfang zu nehmen. In einem halbkreisförmigen Platz vor dem Bahnhofs münden vier Straßen ein, von denen die Bismarckstraße, kenntlich an ihrer schönen Anlage und den über dem Fahrwege hängenden elektrischen Bogenlampen, in der kürzesten Zeit zur inneren Stadt führt. Am Anfang der Bismarckstraße steht rechts das Gebäude der Königl. Amtshauptmannschaft und gegen 100 m weiter der Prachtbau der Landständischen Bank (Landhaus mit dem Lausitzer Wappen, ein von Löwen gehaltener Schild mit drei goldenen Mauerzinnen auf blauem Grunde). Am Ende der Bismarckstraße befindet sich das im Jahre 1866/67 erbaute Königl. Gymnasium, die Gründung des Gymnasiums fällt aber bereits in das Jahr 1526. An seiner Hauptfront trägt es die Inschrift: Doctrinae, Sapientiae, Pietati (der Gerechtigkeit, Weisheit und Frömmigkeit gewidmet). Fürwahr eine gute Losung für alle, die ein- und ausgehen. Nur wenige Schritte noch und wir befinden uns im schönsten Teile der Stadt, den prächtigen Anlagen, welche die Stadt an Stelle der alten Wälle und Graben umgeben. Rechts bemerken wir das dem Andenken der 1870/71 gefallenen und verwundeten Söhne der Stadt Bautzen gesetzte Kriegerdenkmal und über den Häusern der Wall- und Albertstraße den schlanken Turm der Marien-Marthenkirche, die als

geschmackvoller Ziegelrohbau 1888/91 auf dem Albertplatze errichtet wurde und dessen Turm im Jahre 1890 einstürzte. Links dagegen steht das in den Jahren 1855 bis 1857 erbaute Landständische (evangelische) Seminar und dicht daneben die 1901 errichtete stattliche Realschule mit Oberrealschule,



Städtisches Theater.

und vor uns erblickt man die Knaben-Bürgerschule, und dieser gegenüber das Kaiserliche Postamt. Vom Postplatze wenden wir uns links zur Goschwitzstraße, wo sich ehemals auf sumpfigem Boden ein wendisches Dorf befunden haben soll, und gelangen nach kurzer Wanderung durch die Seminarstraße nach dem Lauengraben.



Laurenturm.

Man kann auch vom Postplatze die neuangelegte Kaiserstraße nach dem Kornmarkte gehen, hier angekommen, erblickt man den prachtvollen Museumsneubau (noch nicht ganz fertig). Zur Linken befindet sich mit der Front nach dem Kornmarkt das städtische Theater. Bis zum Jahre 1796 wurden Schauspielaufführungen auf einem Boden des alten Gewandhauses abgehalten und im Jahre 1871 ein Umbau des Theaters vorgenommen. Seine jetzige Gestalt erhielt es im Jahre 1905. In demselben Jahre brachte man auch das Giebelfeld, welches früher die

nördliche Seite des im vorigen Jahrhundert durch Feuer zerstörten Dresdener Hoftheaters schmückte, an. Dieses Kunstwerk ist vom Staate der Stadt Bautzen geschenkt worden. Der Schöpfer des Giebelfeldes war Professor Ernst Rietschel. Neben dem Stadttheater liegt die Mädchen-Bürgerschule, und gegenüber das im Jahre 1904 vollendete Wendische Vereinshaus „Serbski Dom“, eine Hauptzierde der Stadt; nun erblicken wir die neue Kronprinzenbrücke und den Laurenturm, dessen Bau die Jahrbücher ins Jahr 1400 verlegen. Damals hatte der Landvogt die Absicht, einen starken Turm zu errichten, weshalb am Eselsberge Steine gebrochen wurden. Während der Abwesenheit des Landvogts bemächtigten sich die Bewohner der Baumaterialien und bauten einen Turm. Der Landvogt beschwerte sich darüber beim König Wenzel, der die Beschwerde auf sich beruhen ließ, nachdem der Rat der Stadt Bautzen erklärt hatte, der Turm wäre zu Ehren des Königs und zur Befestigung der Stadt hergestellt. Im Hussitenkriege litt der Turm außerordentlich; 1479 zerstörte ihn ein Blitzstrahl. Großen Schaden erlitt der Turm ferner im Jahre 1620 durch die Belagerung der Sachsen und 1639 durch die Schweden; 1720 brannte er gänzlich aus, wobei die Glocke auf die Straße fiel, ohne Schaden zu nehmen. Der Wiederaufbau erfolgte erst 1739. — Jetzt durchwandern wir die Innere Lauenstraße, an deren Ende das historisch interessante Grütznische Haus (früher Pauli) — jetziger Besitzer Julius Hartmann Sohn — liegt. Es gehörte im Jahre 1692 dem Oberkämmerer Georg Seidel; 1720 brannte es ab und wurde nach dem bizarren Geschmack jener Zeit mit 365 Fenstern, 52 Zimmern, 12 Essen usw. wieder aufgebaut. Vor der Schlacht bei Bautzen bewohnten es der Kaiser von Rußland und der König von Preußen und nach derselben wohnte Napoleon mit seinem Gefolge in der ersten Etage. König Anton mit seiner Gemahlin hatten dieselbe während der Huldigungsfeier (19.—22. Oktober 1827)

ebenfalls inne. Die gegenüberliegende Ecke der Inneren Lauenstraße und des Marktplatzes bildet das Gewandhaus. Es wurde Ende des 15. Jahrhunderts von den Tuchmachern und Gewandschneidern erbaut und als Kaufhaus benutzt. 1634 brannte es nieder, wurde aber 1666 wieder neu errichtet und 1882/83 durch den jetzigen Renaissance-Prachtbau ersetzt. Es enthält in den unteren Räumen das Ratskeller-Restaurant; ein einziger Mittelpfeiler trägt die Decke, deren Rippenbehandlung ebenso kunstvoll wie schön ist. Das 1. Obergeschoß birgt das Königl. Standesamt, die städtische Sparkasse und Leihanstalt, während im 2. Obergeschoß der Sitzungssaal der Stadtverordneten und nur noch kurze Zeit das Altertumsmuseum sich befinden. Die Stadtbibliothek ist im 3. Stockwerk untergebracht. Im Ratssitzungsraum befinden sich die beiden großen historischen Wandgemälde vom Historienmaler G. Schwenk. Die Wandgemälde stellen dar, wie Bautzen Bürger den Sturmangriff des Hussitenführers Mielasko im Jahre 1429 siegreich zurückschlagen und den Fürstentag zu Bautzen im Jahre 1350 unter Kaiser Karl IV. (Besichtigung ist unter Führung des Hausmeisters gestattet). Nun betreten wir den Hauptmarkt und stehen dem architektonischen Turme des Rathauses gegenüber. Vor demselben erhebt sich ein sehr altes Steinbild, der Sage nach der Ritter Dutschmann, ein berühmter Wendenfürst, der es versucht haben soll, mit seinem Pferde über den großen Marktbrunnen zu springen, dabei aber seinen Tod fand. Jedenfalls haben wir jedoch eine Rolandssäule vor uns, wie sich solche auch noch in vielen anderen Städten vorfinden. Sie waren Rechtssäulen und zeigten an, daß der Stadt vom Kaiser und Reich die oberste Gerichtsbarkeit übertragen war. Über der Rathausuhr bemerkt man einen Türkenkopf, der an die Türkennot im Jahre 1683 erinnert.

(Fortsetzung folgt.)



Riesen

*Freude wird Ihnen stets eine Pfingsttour
auf dem erstklassigen Patria Rad bereiten.
Verlangen Sie unseren Katalog.*

*Weyersberg, Kirschbaum & Co. A. G.
Solingen.*

Ausschreibungen der Wettbewerbe zum 21. Bundestag in Bautzen.

Korsofahren sämtlicher Sparten, Bundesmeisterschaften in Einerkunstfahren, 8er Schul- und 8er Kunst-Reigen, Radpolospiel, ferner Konkurrenz-Reigen, Gruppenkunstfahren und Radballwettbewerb.

A.

Wettbewerb in Preis- und Blumen-Korso

Sonntag, den 21. Juli, vormittags 10 Uhr.

Aufstellung: Schützenplatz.

Fahrstrecke: Königswall, Ziegelwall, Wallstraße, Bergstraße, Georgstraße, Mättigstraße, Wettinstraße, Carolastraße, Bismarckstraße, Postplatz, Goschwitz, Seminarstraße, Lauengraben, inn. Lauenstraße, Hauptmarkt, Reichenstraße, Wend. Graben, Töpferstraße, Holzmarkt, Steinstraße, Kornmarkt.

Gruppe A.

Offen für alle Bundesvereine des S. R.-B., siehe Satzungen Seite 10. (Sämtliche Teilnehmer müssen Bundesmitglieder sein.) Einsatz: 5 M. für jeden Verein. Preise: 2 Ehrenpreise im Werte von 75 und 60 M., evtl. mehr.

Gruppe B.

Offen für bundesangehörige Vereine des S. R.-B. siehe Satzungen Seite 10. Einsatz: 5 M. für jeden Verein. Preise: 6 Ehrenpreise im Werte von 75, 60, 40, 30, 20 und 15 M.

Gruppe A und B konkurrieren unter sich im Blumenschmuck besonders. 3 Ehrenpreise im Werte von 40, 30 und 20 M.

Gruppe C (Blumengruppe).

Offen für alle Vereine des S. R.-B. (Siehe Satzungen Seite 51). Einsatz: 5 M. Preise: 2 Preise im Werte von 125 und 75 M.

Gruppe D (Kostümgruppe).

Offen für alle Vereine, die Kostümschmuck angelegt haben (siehe Satzungen Seite 51). Einsatz: 5 M. für jede Gruppe. Preise: 2 Ehrenpreise im Werte von 75 und 50 M., event. mehr.

Gruppe E.

Offen für alle Vereine, welche keinem Verband angehören. Einsatz: 5 M. für jeden Verein. Preise: 2 Ehrenpreise im Werte von 30 und 20 M., event. mehr.

Gruppe F (Einzelfahrer).

Offen für alle Fahrer auf Hoch-, Nieder-, Dreirad oder Mehrsitzer. Einsatz: 3 M. pro Fahrzeug. Preise: 3 Ehrenpreise im Werte von 30, 20 und 10 M., event. mehr.

Gruppe G (Motorräder, Motor-Wagen).

Einsatz 3 M. Preise: 2 Ehrenpreise im Werte von 30 und 20 M.

Der große **Diamant-Wanderpreis** im Werte von 400 M., gestiftet von den Diamant-Fahrradwerken, A.-G., Chemnitz-Reichenbrand, für die Korso-Wettbewerbe.

Bestimmungen hierzu:

1. Der Wanderpreis gilt als Extrapreis für alle in Gruppe A und B startenden Vereine.

2. Sieger ist derjenige Verein, welcher die höchste Gesamtpunktzahl erreicht. Bundesmitglieder werden mit je $\frac{1}{10}$ Punkt hinzugezogen.

3. Der jeweilige Sieger erhält den Preis 8 Tage zur örtlichen Ausstellung. Selbiger ist verpflichtet, denselben nach Ablauf dieser Frist in tadellosem Zustande an den Bundesvorstand zurückzuerstatten.

4. Derjenige Verein, welcher den Preis dreimal errungen hat, gilt als endgültiger Sieger, und geht dann derselbe in den Besitz als Eigentum des Vereins über.

5. Der Sieger des Wanderpreises erhält außerdem eine Ehrenurkunde.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Entfernung vom Festorte wird gewertet.

Jeder 1. Sieger von Gruppe A bis G erhält die Bundes-Ehrenurkunde.

Vorschrift für sämtliche Korsoteilnehmer.

(§ 3 der Satzungen.)

1. Die Maschinen müssen sich in sauberem Zustande befinden. 2. Der vorschriftsmäßige Fahranzug für Korsofahrer ist der Gala-Sportanzug oder der gleichmäßige Vereinsanzug mit Bundes- oder Klubmütze. 3. Fahrer in unsauberen, unsportmäßigen Anzügen, die geeignet sind, den Fahrer und den Sport in den Augen der Zuschauer herabzusetzen, sind von der Teilnahme am Korso ausgeschlossen. Der Korso wird eröffnet durch den Ehrenausschuß. Bundesvorstand und Bundesbanner (sämtlich zu Wagen), den Schluß bilden sämtliche Korsoteilnehmer außer Wettbewerb zu Rad und zu Wagen. Im Teil des Wettbewerbes sind alle Geschirre ausgeschlossen.

B.

Saal-Wettbewerbe

Einer-Niederrad-Kunstmeisterschaft.

1. Ort und Tag: Bautzen, am 21. Juli, Etablissement Goldene Krone. 2. Fahrfläche 18×14 m. 3. Offen für Herrenfahrer des S. R.-B. 4. Startgeld 6 M. (ist der Nennung beizufügen). 5. Radgattung. Niederes Zweirad ohne besondere Hilfsvorrichtungen. 6. Übungen sind vorgeschrieben und auszuführen, desgleichen Kürübungen. 7. Fahrzeit für Kürübungen 10 Min. 8. Preise. Dem ersten Sieger die Meisterschaftsmedaille und Titel Meisterschaftsfahrer auf dem Niederrad, sowie Ehrenurkunde. Dem zweiten die Ehrenmedaille und Bundes-Ehrenurkunde. Die Meisterschaftsmedaille sowie Titel werden nur ausgegeben, wenn eine gewisse Mindestpunktzahl erreicht wird. Der erste Sieger erhält außerdem einen Ehrenpreis im Werte von 50 M.

Pflichtübungen.

1. Auf dem linken Pedal stehend. Acht fahren, durch hohen Wendeschwung mit drehen des Vorderades, fahren vor demselben, halten, fahren in der Richtung des Hinterrades, halten, Hocke über Lenkstange, Krätsche über Sattel.

2. Hocke über Lenkstange, Sattelkopfstand.

3. Stand hinter der Maschine, Aufsprung von hinten zum freien Stand, Abfahrt auf dem Hinterrad, Spiralfahrt von außen zum Mittelpunkt der Fahrfläche, halten zum Stand, während des Standes herablassen des Vorderrades durch Hocke über Lenkstange absitzen.

4. Stand rechts neben der Maschine, Hocke über Lenkstange, auf rechter Seite zurück zum Reitsitz, fahren in der Richtung des Hinterrades, Sprung zum Sattelbeugestand, Absprung nach vorn.

5. Querstand des Vorderrades, Aufsprung zum freien Balancestand, Wendeabsprung links.

6. Rückwärts Zirkelfahren, Kreiseln auf dem Hinterrad, absitzen nach hinten, sofort wieder Aufsprung zum freien Sattelstand, Absprung rechts.

Meisterschaft des S. R.-B. in Klasse I, Achter-Niederrad-Kunstreigen.

1. Ort und Tag: Bautzen, Etablissement Goldene Krone, am 21. Juli. 2. Fahrfläche: 12×16 m. 3. Offen: Für alle Vereine des S. R.-B. 4. Radgattung: Niederrad ohne Hilfsvorrichtung. 5. Übungen: sind vorgeschrieben und auszuführen, desgleichen selbstzusammengestellte Übungen zu einem Reigen zu vereinigen. 6. Preise: Der ersten siegenden Mannschaft die Meisterschafts-Ehrenurkunde, in Klasse I jeder Fahrer die Meisterschaftsmedaille, sowie 1 Ehrenpreis im Werte von 80 M. Der zweiten siegenden Mannschaft Ehrenurkunde, jeder Fahrer die Ehrenmedaille. Der dritten siegenden Mannschaft eine Ehrenurkunde. 7. Sämtliche Fahrer müssen Mitglieder des S. R.-B. sein. Mannschaften, die in Klasse I starten, sind zur Meisterschaft in Klasse II ausgeschlossen. 9. Nennungsbetrag 6 M.

Pflichtübungen.

1. Aufstellung in Wechselfront auf Mittellinie, alle ersten nach links, alle zweiten nach rechts gerichtet, aufsitzen, sofort freihändig fassen zu vierer Schwenkung links, fassen zur Doppelmühle links, durch Schwenkung rechts zur Doppelmühle rechts, sofort anschließen achter Kutsche rechts und links, sofort achter Ring, paarweise mit leichtem Handgriff ab zum Zirkel, zu Paaren rückwärts Zirkel, kreisen rückwärts, halten zum Stand, mit gehobenem Vorderrad der rechte Fahrer um den linken, zu Paaren rechter Fahrer hoch, linker Fahrer freihändig, halten, zum Stand absitzen.

2. Aufsprung einzeln von hinten zum Stand, Auffahrt zum 2 en Vorradhochfahren, paarweises halten zum Stand, ab nach hinten.

3. In 2 vierer Abteilungen Sternstandaufstellung, Vorderrad nach außen gerichtet, Pedalaufstieg links, abfahren, kurze Halbkreisdrehung links zum 4-Ring rechts, Mühle rückwärts, Mühle vorwärts, je 2 gegenüberstehende Fahrer mit gehobenem Vorderrad, auflösen durch Kreisdrehung rechts zum Sternabsitzen nach hinten.

4. Aufstellung in Achterfront mit Schultergriff, Aufsprung von hinten, Abfahrt freihändig, 7er Schwenkung um den ersten, loslassen desselben und siebener Ring um denselben, öffnen des Ringes, einzeln kreisen rechts und links je einmal zum Einzelstand nach der Mitte gerichtet, durch überspreizen des rechten Beines, absitzen links.

5. zweier Mühlestand Aufsprung von hinten, rückwärts umkreisen der zweiten um den ersten, sofort zu Paaren kreisen, halten, Vorderrad hoch, paarweise Achtfahren, Auffahrt zu Vieren, absitzen nach hinten.

Meisterschaft des S. R.-B. in Klasse II, Achter-Schulreigen.

1. Ort und Tag: Bautzen, Etablissement Goldene Krone, am 21. Juli. 2. Fahrfläche 18×14 m. 3. Offen: Für alle Vereine des S. R.-B. 4. Radgattung: Niederrad ohne Hilfsvorrichtungen. 5. Übungen: Sind vorgeschrieben und auszuführen, desgleichen selbstzusammengestellte Übungen zu einem Reigen vereinigt. 6. Preise: Der ersten siegenden Mannschaft die Meisterschafts-Ehrenurkunde in Klasse II, jeder Fahrer die Meisterschaftsmedaille, die zweite siegende Mannschaft erhält Erinnerungszeichen sowie Ehrenurkunde.

Ferner ist der große Diamant-Wanderpreis im Werte von 160 M., gestiftet von den Diamant-Fahrradwerken, dem ersten Sieger zugedacht.

Bestimmungen hierzu:

1. Der Wanderpreis muß zweimal von einem Verein errungen werden, ehe derselbe endgültig in den Besitz eines Siegers übergeht.

2. Der jeweilige Sieger hat die Berechtigung, denselben 8 Tage örtlich auszustellen, ist jedoch gleichzeitig verpflichtet, denselben nach Ablauf dieser Frist dem Bundesvorstand in tadellosem Zustande zu übergeben.

3. Der Preis kommt nur dann zum Austrag, wenn sich mindestens 3 Vereine darum bewerben. Im anderen Falle steht dem Bundesvorstand weiteres Verfügungsrecht zu.

Pflichtübungen.

1. Im Zirkel einzeln Aufstellung aufsitzen, Zirkel fahren, alle zweiten Fahrer halbe Kreisdrehung links zum Zirkel rechts, in zwei Zirkelrunden Wechselfahren, Schlangenlinie, fassen zur Mühle, fahren links, halten, alle innenstehenden Fahrer kreisen nach innen, alle äußeren nach außen, dabei einfahren zur Mitte, vierer Mühle rechts, die inneren im großen Zirkel weiter kreisen, links absitzen nach hinten.

2. Auffahrt zum Paarstand auf Mittellinie, durchfahren der Paare bis zur innegehabten Stellung, Paar 1 links, Paar 2 rechts, Schwenkungen dabei 1 durch 2, Doppelmühle, zu zweien zum achter Sternstand absitzen nach hinten.

3. Aufstellung, je 1 Fahrer auf den Ecken der Fahrfläche, die anderen vierer Sternaufstellung in der Mitte, Vorderrad nach außen gerichtet, aufsitzen durch Pedalaufstieg links, fahren gegeneinander zu zweien, Mühlekreisen links (ohne Händegriff), zu Paaren anfahren rechts, zur

vierer Doppelmühle rechts, halbe Kreisdrehung links, zur vierer Doppelmühle links, durchkreisen rechts zurück in die Aufgangsstellung, dabei absitzen nach hinten.

4. Aufstellung zu Paaren auf Mittellinie in Längsrichtung, Pedalaufstieg rechts, sofort zweimal kreisen nach außen, fahren nach den Längsseiten, zurück zur Mittellinie, zweier Mühle rechts, ab nach den Längsseiten, in zwei Abteilungen fahren aus den Ecken durchkreuzen auf der Mitte nach den gegenüberliegenden Ecken, zum Paarstand auf Mittellinie absitzen nach hinten.

5. Durch Umzug Auffahrt zur Achterfront, Achterschwenkung rechts und links je zweimal, auflösen zu Umzug einzeln, Auffahrt zur Stirnreihe auf Mittellinie alle 1. links alle 2. rechts nach den Längsseiten, je eine Kreisdrehung nach innen, absitzen.

Meisterschaft des S. R.-B. im Radpolospiel.

1. Ort und Tag: Bautzen, Etablissement Goldene Krone, am 21. Juli. 2. Spielfläche: zwischen den Parteilinien 6×12 m. 3. Nennungsbeitrag 4,50 M. pro Mannschaft. 4. Offen nur für Mitglieder des S. R.-B. Dreier Mannschaften. 5. Preise: Der ersten Siegermannschaft je eine große Plakette mit der Meisterschaftswidmung sowie einen Ehrenkranz mit Widmung. Der zweiten Siegermannschaft je eine Ehrenurkunde. Der dritten Siegermannschaft je einen Bundesehrenbecher mit Widmung. 6. Bestimmungen über das Radpolospiel siehe Satzungen.

Allgemeiner Wettbewerb.

Ort, Zeit, Fahrfläche gleich wie in den vorstehenden Ausschreibungen. Nennungsbeitrag 5 M. für jede Gruppe. Offen für alle Vereine des S. R.-B. für 6 und mehr Fahrer.

A. **Klasse I. Sechser-Kunstreigen.** 1. Preis im Werte von 75 M., II. Preis im Werte von 50 M.

B. **Klasse III. Gemischter Reigen.** 1. Preis im Werte von 50 M., 2. Preis im Werte von 30 M., 3. Preis im Werte von 20 M.

Diese Gruppe ist nur für solche Vereine offen, welche noch keinen Reigenpreis von Bundestagen im Besitz haben.

C. **Gruppe II, nach Klasse II. Farbenreigen.** 1. Preis im Werte von 75 M., 2. Preis im Werte von 50 M.

D. nach Klasse III. **Kostüm-Reigen.** 1. Preis im Werte von 70 M., 2. Preis im Werte von 45 M.

E. **Einer-Kunstoffahren.** Offen für alle Mitglieder des S. R.-B., sobald dieselben dem Bunde mindestens seit 4 Wochen als Mitglied angehören. Startbetrag 3 M. ist der Nennung beizufügen. 1. Preis im Werte von 40 M., 2. Preis im Werte von 20 M.

F. **Zweier-Gruppen-Kunstoffahren.** Offen für alle Mitglieder des S. R.-B., welche mindestens seit 4 Wochen dem S. R.-B. angehören. Startbetrag 3 M. ist der Nennung beizufügen. 1. Preis im Werte von 45 M., 2. Preis im Werte von 20 M.

G. **Gruppen-Kunstoffahren** für 3 und mehr Fahrer. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B., falls solche mindestens seit 4 Wochen dem Bunde angehören. Startbetrag 3 M. ist der Nennung beizufügen. 1. Preis im Werte von 45 M., 2. Preis im Werte von 25 M.

Radballwettspiel für zweier Mannschaften. Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. Startbetrag 3 M. pro Mannschaft ist der Nennung beizufügen. 1. Preis im Werte von 30 M., 2. Preis im Werte von 20 M., 3. Preis im Werte von 10 M.

Zur Beachtung.

Für alle Wettbewerbe sind die Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. sowie nachstehende Bemerkungen maßgebend:

Der Antritt zum Wettbewerb hat pünktlich laut Programm zu erfolgen, auf eine Nachwertung oder spätere Aufführung kann daher kein Anspruch erhoben werden. Den diensthabenden Fahrleitern ist unbedingt Folge zu leisten. Ungebührliches Verhalten, bei Antritt oder während eines Wettbewerbes führt zum sofortigen Ausschluß aus dem Wettbewerb.

Ist die Zahl der Startenden der Anzahl der Preise gleich, oder steht derselben nach, so werden die Preise

demnach reduziert. Wo nichts vorgemerkt ist, erhalten alle ersten Sieger noch eine Ehrenurkunde, außer Abs. 3 A und B im Korso.

Zur Hauptaufführung sind nur diejenigen Vereine und Gruppen-Kunsthfahrer zugelassen, welche bei den Vorwettbewerben als 1. Sieger hervorgingen und haben diese ihren Reigen bzw. Übungen nochmals genau in derselben Form aufzuführen.

Wünsche betreffs Programmveränderungen von seiten der Startenden können nicht berücksichtigt werden.

Sämtliche Nennungen sind einschließlich Nennungsbeitrag und 5 Pfg. Bestellgeld bis spätestens den 10. Juli an den Bundes-Kunsthfahrt Oskar Hentschel in Leubendresden, Fernspr. 1076. einzusenden. Nennungsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle kostenlos zu erhalten. Die Nennungen haben direkt an Unterzeichneten zu erfolgen. Zusendungen an andere Adressen sind nicht statthaft. Falls dies doch geschieht, kann für richtige und rechtzeitige Aufnahme in die Wettbewerbe keine Verbindlichkeit übernommen werden.

Oskar Hentschel, Bundes-Kunsthfahrt.

Betr. Radrennen!

Erklärung.

Wir sind übereingekommen, uns im Jahre 1912 nicht der Rennreklame zu bedienen, da Rennerfolge, wie die Verhältnisse liegen, mehr die Tüchtigkeit der Fahrer und weniger die Güte des Fahrrades kennzeichnen.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G., Frankfurt a. M.

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden

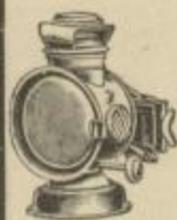
Panther-Werke A.-G., Braunschweig

Phänomen-Fahrrad-Werke Gustav Hiller, Zittau

Anker-Werke A.-G. vorm. Hengstenberg & Co., Bielefeld

Mars-Werke A.-G., Nürnberg-Doos

Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau-Chemnitz.



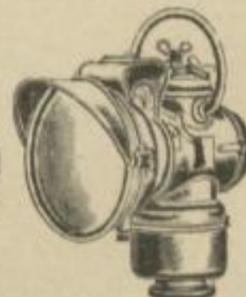
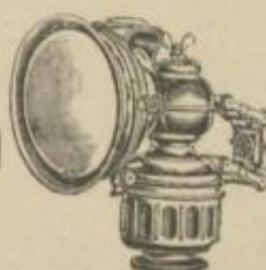
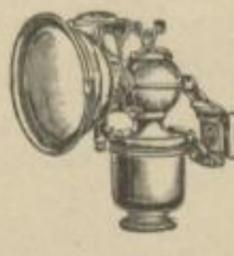
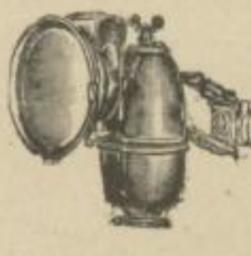
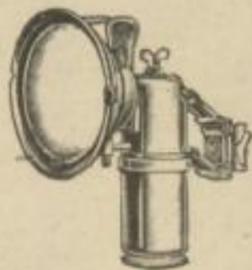
HERM. RIEMANN  **CHEMNITZ-GARLENZ 5**

Laternen für Fahrräder und Automobile

Brüssel 1910: **GRAND PRIX** ♦ Turin 1911: **2 GRANDS PRIX**

Gegründet i. J. 1866 Preislisten nur an Händler Circa 900 Angestellte

Erhältlich in allen besseren Handlungen der Branche.



Radfahrer und Automobilisten!

Wenn jemand versucht, Ihnen ein anderes Fabrikat zu verkaufen, wenn Sie ausdrücklich

DUNLOP

verlangen, so handelt er in **seinem** Interesse und **nicht** in dem **Ihrigen!**

Die Dunlop-Gesellschaften beschäftigen weit über

10000 Personen

und stehen mit einer Jahresproduktion von über

3000000 Pneumatiks unbedingt an der Spitze!

Deutsche Dunlop - Gummi - Co. Akt. - Ges.,
Hanau am Main.

Sächsischer Radfahrer-Bund

Amtlicher Teil

Bundesverwaltung: Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“. Wilhelm Vogt, Zahlmeister, Leipzig, Promenadenstraße 21, Fernsprecher 4477.

Bundesgeschäftsstelle: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle: Wilhelm Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21 II, Fernsprecher 4477. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 5493. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzungen Donnerstag, den 30. Mai u. 13. Juni, in Leipzig, Cafe Thomasring, Gottschedstr. 30.

Bestätigung.

Als Bundesverein wird bestätigt: R.-V. „Saxonia“, Dresden-Löbtau.

Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Sportliche Veranstaltungen 1912

Die geehrten Bezirks- und Vereinsfahrwarte werden höfl. ersucht, die genannten Tage für den Bund freizuhalten und für starke Beteiligung an diesen Veranstaltungen in ihren Kreisen zu wirken, damit denselben ein voller Erfolg gesichert ist.

Wanderfahrten finden statt am 26.—27. Mai (Pfungstwanderfahrt), 9. Juni, 20.—22. Juli (Bundestagswanderfahrt), 18. Aug., 15. September, 6. Oktober und 20. Oktober. Der Einsatz (Nenngeld) für sämtliche Wanderfahrten beträgt für das Jahr 1912 1,50 M.

Ferner finden statt:

- am 16. Juni Rund um die Lausitz,
- „ 7. Juli Rund durch Sachsen,
- „ 11. August Zittau—Leipzig und Bergmeisterschaft,
- „ 18. August Bahnmeisterschaften,
- „ 1. September Rund ums Vogtland.

Lizenzen für 1912

Die geehrten Bundesmitglieder, die sich im Jahre 1912 an den sportlichen Wettbewerben im Bahn- und Straßenwettfahren des Bundes zu beteiligen gedenken, ganz gleich ob Geldpreisfahrer oder Ehrenpreisfahrer, müssen im Besitz einer Lizenz sein. Diesen für 1912 gültigen Ausweis stellt die Bundes-Geschäftsstelle auf Antrag und gegen Erstattung der festgesetzten Kosten von 25 Pf. aus. Die hierzu erforderlichen Antragsformulare sind von der Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, zu beziehen.

Grosse Dauerfahrt Rund um die Lausitz (ca. 242 km)

am Sonntag, den 16. Juni 1912.

Veranstalter: Sächsischer Radfahrer-Bund

Gruppe A: Offen für alle lizenzierten Geldpreisfahrer des S. R.-B., D. R.-B. und A. R.-U. laut Beschluß der Industrie- und Sportkommission für Straßenrennen.

Gruppe B: Offen für sämtliche lizenzierten Ehrenpreisfahrer des S. R.-B. Fahrer mit Versandhausrädern werden nicht zugelassen.

Strecke: Zittau—Ebersbach—Neusalza—Niederputzkau—Neustadt—Stolpen—Radeberg—Pulsnitz—Kamenz—Königsbrück—Hoyerswerda—Bautzen—Löbau—Zittau.

Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt. Jeder Fahrer hat sich $\frac{1}{2}$ 4 Uhr am Start einzufinden.

Start und Ziel: Zittau i. S., Löbauer Platz.

Einschreibe-Kontrollen: Neustadt i. S., Königsbrück, Bautzen.

Zuruf-Kontrollen: Niederputzkau, Radeberg, Kamenz, Hoyerswerda.

Start früh 4 Uhr, Löbauer Platz.

Einsatz: Gruppe A (Geldpreisfahrer): Fahrer mit Rädern von Fabriken, welche dem Industrieverbande angehören und Vertrag haben, zahlen Mk. 10, die keinen Vertrag haben Mk. 5. (Dem Verband gehören bis jetzt an: Brennabor, Compas, Diamant, Opel, Presto, Torpedo und Weil.)

Fahrer mit Rädern aller übrigen Fabriken, die Vertrag haben, zahlen doppeltes Startgeld Mk. 20, die keinen Vertrag haben Mk. 10.

Zu diesen Fahrern, die keinen Vertrag haben, zählen auch alle diejenigen, welche auf Grund eines Abkommens mit einer Fahrradfabrik Maschinen leihweise oder zu Ausnahmepreisen erhalten haben und nur im Falle eines Erfolges Kilometergeld oder sonstige Gratifikationen erhalten.

Fahrer, welche darüber hinausgehende Bezüge, wie Spesen, Fahrgelder, Tagegelder usw. erhalten, gelten als vertraglich verpflichtete Fahrer und haben somit das volle Startgeld zu zahlen.

Einsatz: Gruppe B (Ehrenpreisfahrer des S. R.-B.) Mk. 4.

Die Einsätze werden nicht zurückerstattet.

Preise für Gruppe A (Geldpreisfahrer) 10 Barpreise: Mk. 70, 60, 50, 40, 30, 25, 20, 15, 15.

Preise für Gruppe B (Ehrenpreisfahrer) 8 Wertpreise: Mk. 70, 50, 40, 30, 25, 20, 15, 10, sowie 2 Alterspreise für über 40 Jahre alte Fahrer im Werte von Mk. 25 und 15, sofern dieselben nicht schon Preisträger sind.

Alle Fahrer zu Gruppe B, welche keinen Preis erhalten und innerhalb 2 Stunden nach dem Sieger eintreffen, erhalten eine Zeitmedaille.

Nennungen mit Einsatz sind zu richten an Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48 unter Angabe des Namens und genauer Adresse, der Bundesangehörigkeit und Lizenznummer, sowie Angaben über Fabrikat (Rad, Gummi und Freilauf), welches zu dieser Fahrt verwendet wird.

Nennungs-schluss Montag, den 10. Juni 1912 abends 8 Uhr.

Nennungen ohne Einsatz und ohne die vorstehend verlangten Angaben werden auf keinen Fall berücksichtigt. Nachnennungen mit 50% Zuschlag.

Die Plombierung der Räder erfolgt am Sonnabend, den 15. Juni in Zittau, Hotel Sächsischer Hof, nachmittags von 4 bis 8 Uhr. Dasselbst Ausgabe der Startnummern, Aushändigung der Kontrollkarten und Einzeichnung in die Startliste. Die Lizenzkarte ist daselbst vorzuweisen.

Änderungen vorbehalten.

Der Wettfahrausschuß.

Robert Müller,
Vorsitzender.

Bruno Botta,
Schriftführer.

Robert Weniger,
Fahrwart für Straßenfahren.

Ausschreibung

3. Kreis-Wanderfahrt am Sonntag, den 9. Juni 1912.

Kreis I. Ziel: Mücheln, Ziellokal: Wird noch bekanntgegeben.

Kreis II. Ziel: Klingenberg, Ziellokal: Wird noch bekanntgegeben.

Kreis III. Ziel: Liebstadt, Ziellokal: Gasthof zum schwarzen Kleeblatt.

Kreis IV. Ziel: Glauchau, Ziellokal: Gasthof Goldene Sonne, Chemnitzer-Straße.

Kreis V. Ziel: Klingenthal, Ziellokal: Hotel zur Post.

Kreis V. Ziel: Reichenbach i. V., Ziellokal: Wird noch bekanntgegeben.

Offen sind die Fahrten für alle Mitglieder des S. R.-B.

Gewertet wird die Teilnahme per Rad vom Wohnsitz des Preisbewerbers bis zum Zielorte, sobald die festgesetzten Bedingungen erfüllt sind (siehe Wertung bei Bundeswanderfahrten Seite 78—80 der Wettfahrbestimmungen). Die Fahrzeiten sind unbeschränkt, jedoch müssen die Fahrer spätestens nachmittags 4 Uhr in die am Zielorte ausgelegte Liste eingetragen sein und ihre Bestätigungskarte abgegeben haben. Bestätigungen haben von 40 zu 40 Kilometer zu erfolgen. Einsatz für sämtliche Wanderfahrten 1912 pro Fahrer 1,50 M. Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer und Postadresse sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes an den Bundestourenfahrwart Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, einzusenden.

6-Stdn.-Kontrolltour betreffend.

Die Ergebnisse über die am 19. Mai stattgefundene 6-Stdn.-Kontrolltour können infolge verspäteter Einsendung der Kontrolllisten und Kontrollkarten erst in nächster Bundes-Zeitung zur Veröffentlichung kommen.

Die Ergebnisliste für Nordwest-Sachsen mußte wegen Platzmangel ausbleiben.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Pfingst-Wanderfahrten nach dem Fichtelberg und nach dem Spreewald betreffend!

Jeder an der Wanderfahrt beteiligte Bundeskamerad, welcher im Preisbewerb fährt, hat von dem Zielorte seine Kontrollkarte und eine Postkarte an die Geschäftsstelle einzusenden, und zwar: Tour nach dem Fichtelberg aus Oberwiesental; Tour nach dem Spreewald aus Burg.

Glückliche Fahrt! Frohes Fest!

wünscht allen Teilnehmern

Robert Weniger, Bundesfahrwart.

Berichtigung!

Pfingstwanderfahrt betreffend!

Das Lokal in Königsbrück soll nicht Hotel zum Bär, sondern Restaurant „Zum Bad“ heißen.

Kassengeschäftliches

Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1911/12

33 Neuaufnahmen von Nr. 20107 bis 20139 vom 14. bis 20. Mai 1912. Angem. d. Mitgl. Nr.

		Bezirk Bautzen.	
13409	20126	Karl Braune, Restaurateur,	Bautzen, Dresdnerstr. 1.
		Bezirk Döbeln.	
11275	20133	Fritz Mersiovsky Dienstknecht,	Mischütz b. Zschaitz, Nr. 12.
11271	20134	Paul Lindner, Arbeiter,	Döbeln, Hainichenstr. 6.
		Bezirk Dresden.	
15011	20127	Otto Torger, Realgymnasiast,	Radebeul, Albertstr. 7

Bezirk Glauchau-Meerane.
17589 20136 Albert Kieß, Kgl. Sächs. Straßenarbeiter, Hermsdorf Nr. 101.

Bezirk Kamenz.
16520 20128 Max Eichler, Bahnarbeiter, Hennersdorf b. Kamenz.

Bezirk Leipzig.
19690 20108 Hermann Wusterhausen, Maurer, Nieder-Eichstädt.
13954 20129 Luise Schröder, Schneiderin, Leipzig, Kronprinzstraße 55 IV.
9329 20132 Wilhelm Voigt, Bahnarbeiter, Pahnitzsch Nr. 18.

Bezirk Markneukirchen.
17399 20109 Paul Weise, Monteur, Markneukirchen, Bahnhofstraße 294.

selbst 20110 Oskar Schüller, Stickmaschinenbesitzer, Tirpersdorf.
20110 20111 Bruno Gebhardt, Sticker, Tirpersdorf Nr. 76 c.
20110 20112 Paul Schüller, Sticker, Brotenfeld.
20110 20113 Willy Schneider, Sticker, Brotenfeld.
20110 20114 Arno Fritsch, Sticker, Brotenfeld.
20110 20115 Kurt Tiepner, Zimmerer, Tirpersdorf.
20110 20116 Karl Ludwig, Sticker, Tirpersdorf.
20110 20117 Ewald Ludwig, Sticker, Tirpersdorf.
20110 20118 Willy Jäckel, Maschinenbesitzer, Tirpersdorf Nr. 85c.
20110 20119 Alfred Müller, Feuermann, Tirpersdorf.
20110 20130 Willy Paul Kaiser, Sticker, Tirpersdorf, Oelsnitzerstraße 50 c.

20110 20131 Max Albin Kaiser, Bergmann, Tirpersdorf, Oelsnitzerstraße 50 c.

17399 20137 Walter Jakob, Saitenmacher, Markneukirchen, Klingenthaler Straße 867.

Bezirk Mülsengrund.
12591 20138 Ernst Bogel, Ingenieur, Mülsen St. Jakob.

Bezirk Reichenbach.
6495 20135 Alfred Gerischer, Handlungsgehilfe, Reichenbach i. V., Auß. Zwickauer Straße 10.

Bezirk Rödeltal.
7994 20120 Paul Kurt Stemmler, Bergarbeiter, Wilkau, Kirchstraße 104.

Bezirk Unteres Zschopautal.
9716 20107 Frieda Dehne, Näherin, Frankenberg, Scheffelstr. 4.

Bezirk Zittau.
8778 20121 Max Hauschild, Ober-Telegraphenassistent Zittau, Carpsovstraße 16.

10165 20122 Josef Krazert, Elektromonteur, Zittau i. Sa., Kirchstraße 1.

17178 20123 Ernst Emil Rotke, Schlachthofkassierer, Zittau, Friedländerstraße 6.

17178 20124 Ernst Menzel, Privatier, Zittau, Brüderstr. 7.

19100 20125 Friedrich Wilhelm Schuster, Bäcker, Olbersdorf b. Zittau Nr. 89.

10165 20139 Hans Paul, Zittau, Theaterstr. 3.

3 Neuaufnahmen für die Jugendabteilung

Bezirk Altenburg.
17109 0044 Willy Pfefferkorn, Langenleuba-Niederhain.
17109 0045 Alfred Sachse, Langenleuba-Niederhain.

Bezirk Glauchau-Meerane.
2210 0046 Johannes Zöbisch, Kaufmannslehrling, Meerane, Grünalstraße 13 I.

Wohnungsveränderungen

Mitglieder, die vor oder bis zum 1. Juli ihren jetzigen Wohnort zu verändern gedenken, werden ersucht, ihren Umzug bis **spätestens den 14. Juni früh** der Bundeskassenstelle anzuzeigen, da an diesem Tage die Post die neuen Zeitungsüberweisungslisten verlangt. Mitglieder, die diese Mitteilung unterlassen, können dann nur gegen Einsendung der nochmaligen Postüberweisungsgebühr im Betrage von 50 Pf. auf weitere prompte Zeitungszustellung im nächsten Vierteljahre rechnen. Wir bitten, hiervon Kenntnis zu nehmen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Mitglieder, die sich nicht umgemeldet haben, dann den Mut besaßen, uns der Bummelei zu beschuldigen und uns Vorwürfe zu machen, daß sie keine Zeitung mehr erhielten.

Bezirksnachrichten

Redaktionschluß für Nr. 18: Freitag, den 31. Mai 1912. Erscheinungstag: Freitag, den 7. Juni 1912. Einsendungen sind zu richten an: **W. Vogt, Leipzig, Promenadenstraße 21.** [Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten und rechtzeitig zuzusenden. Zu spät eingehende Berichte können in Nummer 18 auf keinen Fall Berücksichtigung finden.]

Umrandung von Bezirks- oder Vereinsnachrichten kostet 3 M., die dem Manuskripte beizufügen sind.

Bezirk Leipzig.

Ausschreibung

zum 25-km-Fahren mit Wendepunkt am Sonntag, den 23. Juni

auf der Merseburger Landstraße. Start früh 6 Uhr am Bahnhof Rückmarsdorf. Startgeld 1 M. 5 Preise. Nur für Ehrenpreisfahrer-Mitglieder. Nennungsschluß: Donnerstag, den 20. Juni, abends 9 Uhr. Nennungen sind unter Beifügung des Einsatzes und der Lizenznummer bestellungsfrei an G. Andrich, L.-Schönefeld, Ploßstr. 26 zu richten. Mitglieder, welche noch nicht im Besitze des neuen Bezirkszeichens sind, haben extra 50 Pfg. zu zahlen. Die Auslosung erfolgt Freitag, den 21. Juni, abends 1/9 Uhr, bei Hugo Günzel, Stadt Plauen, Johannisplatz. Start minutenweise. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Jeder Fahrer fährt auf eigene Rechnung und Gefahr und lehnt der Bezirk jede Haftung für Unfälle usw. ab.

Der Fahrausschuß.

G. Andrich. H. Wagner. G. Friedrich.
zum 50-km-Rennen des Bezirkes Rödeltal.

Bezirk Rödeltal.

Ausschreibung

zum 50-km-Rennen des Bezirkes Rödeltal

Das Fahren findet am 2. Juni statt. Start: Hotel Wettiner Hof, Kirchberg, früh 5 Uhr. Ziel: Cunersdorf, Restaurant Zur Haltestelle. Strecke: Kirchberg—Schedewitz, Irfersgrün—Bärenwalde—Cunersdorf. Nennungen am Start. Nenngeld 1,50 M. Für Fahrer über 30 Jahre werden 5% Altersvergütung gewährt.

Bezirk Rödeltal.

Ernst Schindler.

Bezirk Auerbach. In der Bezirksversammlung am 18. Mai in Lauterbach bei Falkenstein waren über 50 Mitglieder anwesend. Zunächst gibt der 1. Bezirksvertreter verschiedene Einladungen zu Vereinsfestlichkeiten bekannt. Beim Bezirks-Frühjahrsfahren am 12. Mai wurden von den ersten sechs Fahrern folgende Zeiten erzielt: 1. Otto Güntzrodt, Rodewisch, 1 Std. 16 Min., 2. Felix Hölig, Rodewisch, 1 Std. 19. Min., 3. Kurt Gerisch, 1 Std. 22. Min., 4. Alb. Schreiter, Hinterhain, 1 Std. 22. Min. 15 Sek., 5. Max Taubner, Neustadt b. Falkenstein, 1 Std. 22. Min. 16 Sek., 6. Kurt Petzold, Brunn, 1 Std. 26. Min. Verschiedene Fahrer schieden durch Defekte aus. Verteilung der Preise erfolgt in nächster Versammlung, am 8. Juni, in Auerbach-Mühlgrün. Die Preisrichter in Wildenau am 12. Mai haben leider ergebnislos gearbeitet, da ein altes Bundesmitglied durch seine Handlungsweise die Werbung neuer Bundesmitglieder verhinderte. — Über dem diesjährigen Bezirksfeste waltet ein unglücklicher Stern, da das Festlokal durch Feuer zerstört worden ist. Glücklicherweise erklärt sich der Bezirksverein „Radlerlust“—Lauterbach bereit, das Bezirksfest am Tage seines Vereinsfestes am 30. Juni, abzuhalten. Die näheren Bestimmungen darüber berät eine Bezirksvorstandssitzung. Vergleiche auch Vereinsnachrichten vom Bezirk Auerbach. — Der Bezirkssportplan wird nun nicht mehr geändert, und erhalten Ortsvertreter und Vereinsvorsteher denselben gedruckt vor Pfingsten noch. — Nächste Versammlung am 8. Juni in Gerbers Gasthaus in Auerbach-Mühlgrün.

Sachsen Heil! Hans Pötzschner, 1. Bezirksvertr.
Max Döhler, 1. Bezirksschriftführer.

Fahrgewerksamt. — Ausschreibung zur Bezirksmeisterschaft über 50 km am 9. Juni. Start und Ziel: Restaurant Augustusruhe bei Mühlgrün, früh Punkt 1/7 Uhr. Strecke: Auerbach, Jägersgrün, Schönheiderhammer, Rothkirchen, Rodewisch, Grün, Rodewisch, Auerbach, Augustusruhe. Nenngeld 75 Pfg. Die ersten vier erhalten Medaillen.

Ausschreibung zur großen Fahrt: Rund um Auerbach, am 7. Juli. Die Strecke: Bahnübergang bei Rodewisch, Eicherstraße, Treuen, Goldene Höhe, Theuma, Ölsnitz, Adorf, Markneukirchen, Klüngental, Jägersgrün, Schönheide, Schnarrtanne, Brunn. Start ganz pünktlich früh 1/6 Uhr. Genaue Ausschreibung erfolgt später. Lizenzkarte hat jeder Fahrer beim unterzeichneten Fahrwart vor dem Start zur Aufbewahrung abzugeben.

Sportplan für Juni: 9. Juni Bezirksmeisterschaft, früh 1/7 Uhr; 16. Juni Reigenfahren in Werda b. Falkenstein; 23. Juni früh 8 Uhr Start Falkenstein, Café Herold, zum Besuch des Stiftungsfestes in Markneukirchen; 30. Juni Bezirksfest des Bezirkes Auerbach in Lauterbach. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Mit Sachsen Heil! Walter Petzold, 1. Bezirksfahrw.

Bezirk Chemnitz. In der am 28. April a. c. stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung übertrug man einstimmig die Leitung der Geschäfte bis zum Jahreschlusse dem 2. Bezirksvertreter Kam. A. Loquai und wählte die Kameraden Sternkopf und Langer als 1. resp. 2. Schriftführer wieder. Ferner erfolgte eine rege Aussprache in Sachen des Kam. Damm, wobei sich herausstellte, daß dieser das Opfer einer Verwechslung seitens

eines Mitgliedes des Bundesvorstandes geworden war. Das Verhalten des bisherigen 1. Bezirksvertreters während seiner Amtsführung gab infolge Bekanntwerdens neuer Vorkommnisse zu scharfer Kritik Anlaß. Die Versammlung behielt sich alle weiteren Schritte für später vor. — Es wurde ferner beschlossen, das Bezirkshandbuch Herrn Th. Seyler, Chemnitz, in Druck zu geben. Das diesjährige Bezirksfest wurde auf eigenen Antrag dem R.-V. „Saxonia“-Flöha übertragen und findet mit dessen Bannerweihe am Sonntag, den 23. Juni a. c., statt. Alles Nähere hierüber lt. Ausschreibung. — Ort und Tag der nächsten Bezirksversammlung: Sonntag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr in „Lorenz“ Gasthaus, Flöha.
Sachsen Heil! Anton Loquai, z. Z. Vorsitzender.
Arno Sternkopf, Schriftführer.

Das am 16. d. M. stattgefundene 50-km-Frühjahrsrennen hatte sehr unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Von 18 gemeldeten Fahrern erschienen 15 am Start, 13 beendeten die Fahrt. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Oelmann, Sportklub Presto, 1 : 35 : 8; 2. Zimmermann, Sportklub Presto, 1 : 41 : 23; 3. Albert Seifert, Sportklub Presto, 1 : 45 : 19; 4. Wächtler, Ortsverein Chemnitz, 1 : 46 : 19 1/2; 5. Martin, Einzelfahrer, 1 : 46 : 27; 6. Simm, Augustsburg, 1 : 49 : 1; 7. Fröbel, Ortsverein Chemnitz, 1 : 49 : 19; 8. Schmidt, Sportklub Presto, 1 : 51 : 5; 9. Max Seidel, Limbach, 1 : 53 : 12; 10. Kurt Seidel, Limbach, 1 : 53 : 38; 11. Eifert, Einzelfahrer, 2 : 0 : 28; 12. Scheibe, Kändler, 2 : 5 : 56; 13. Grunicke, Sportklub Presto, 2 : 6 : 16. Hat jemand gegen dieses Resultat in irgendeiner Weise Einspruch zu erheben, dann kann dies nur bis 8 Tage nach dem Erscheinen dieses geschehen.

Sachsen Heil! Arno Langer, 2. Schriftführer.
Karl Görner, 1. Fahrwart.

NB. Die Ausfahrt am Pfingstsonntag nach den Greifensteinen findet früh 6 Uhr vom Neuen Rathaus aus statt.

Bezirk Dresden. Sonntag, den 9. Juni, Wanderfahrt und Bezirksausfahrt nach Tharandt, Edle Krone, Klingenberg (Talsperre). Abfahrt 1/2 Uhr Ballhaus, Bautzener Straße. Die für Sonntag, den 16. Juni, vorgesehene Morgenpartie durch die Heide usw. fällt wegen Rund durch die Lausitz vorläufig aus und wird ein noch zu bestimmender späterer Termin dafür bekannt gemacht werden.

Mit Sachsen Heil! Das Fahrgewerksamt.
Carl Heinau, Vorsitzender.

Ergebnisse von Rund um Dresden, 120 km, am Sonntag, den 5. Mai 1912. 1. Max Gnauck, R.-V. Wettin, 4 Std. 7 Min. 44,2 Sek.; 2. Paul Fischer, Einzelfahrer, 4 Std. 8 Min. 36,2 Sek.; (Preis verlustig); 3. Max Paul, Einzelfahrer, 4 Std. 12 Min. 10,1 Sek.; 4. Herm. Neumann, Einzelfahrer, 4. Std. 13 Min. 45,2 Sek.; 5. Johannes Kuchler, Einzelfahrer, 4. Std. 16 Min. 47,4 Sek.; 6. Otto Klunker, R.-V. Saxonia-Löbtau, 4 Std. 17 Min. 24,2 Sek.; 7. Paul Starke, R.-V. Saxonia-Löbtau, 4 Std. 21 Min. 55,1 Sek.; 8. Alfred Pritsche, 4 Std. 22 Min. 47 Sek.; 9. Arthur Hemprich, R.-V. Saxonia-Löbtau, 4 Std. 23 Min. 21,4 Sek.; 10. Max Hegewald, R.-V. Panther, 4 Std. 24 Min. 59 Sek.; 11. Felix Kaiser, R.-V. Saxonia-Löbtau, 4 Std. 25 Min. 43,2 Sek. Ferner erhalten die nächsten zehn Fahrer je eine echt silberne Medaille: Curt Wauer, 4 Std. 26 Min. 21,9 Sek.; Fritz Rimmler, 4 Std. 26 Min. 57,2 Sek.; Gustav Fichtner, 4 Std. 27 Min. 55 Sek.; Alfred Maeser 4 Std. 28 Min. 57,3 Sek.; Carl Neumann, 4 Std. 29 Min. 06 Sek.; Max Kruschel, 4 Std. 32 Min. 25 Sek.; Bernh. Hübner 4 Std. 32 Min. 57,4 Sek.; Jacob Gierl, 4 Std. 33 Min. 51,2 Sek.; Willy Hemprich, 4 Std. 34 Min. 21 Sek.; Walter Fuchs, 4 Std. 37 Min. 31,4 Sek. Den Alterspreis gewann Hans Geißler mit 4 Std. 50 Min. 39 Sek. Das Rennen wurde außerordentlich schnell und gleichmäßig gefahren, so daß zwischen dem ersten und zwanzigsten nur eine Differenz von 26 Min. besteht. Der mit der zweitbesten Zeit eingekommene Paul Fischer mußte leider wegen Ungehörigkeiten für preisverlustig erklart werden. Den geehrten Vereinen und Einzelfahrern, welche durch Übernahme der Kontrollen und Streckenbesetzung an dem Gelingen des Rennens beigetragen haben, sagen wir für die lebenswürdige Unterstützung herzlichsten Dank.

Mit Sachsen Heil! Das Fahrgewerksamt.
Carl Heinau, Vorsitzender.

Bezirk Glauchau-Meerane. Zu den nachverzeichneten sportlichen Veranstaltungen werden die geehrten Kameraden herzlichst gebeten, möglichst vollzählig zu betheiligen. 1. Juni 1912, abends 1/10 Uhr, Bezirksversammlung in Bernsdorf (Steinbachs Restaurant). Meeraner fahren 1/8 Uhr ab, Pause in Glauchau Muldenbrücke sammeln um 8 Uhr Abfahrt der übrigen Vereine und Kameraden. 8. Nachmittags 4,50 Abfahrt per Bahn nach Thüringen. 9. Vormittags 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr Kreiswanderfahrt „Stadt Dresden, Glauchau. 13. Abends 9 Uhr Vorstandssitzung mit Ortsvertretern und Vereinsvorsitzenden in Restaurant Saup Meerane. 16. Streckenbesetzung (siehe Bekanntmachung des Fahrwarts). 16. 25-km-Ehrenpreisfahren (siehe Bekanntmachung des Fahrwarts). 23. Stiftungsfest des R.-V. Niederwinkel. 30. Streckenbesetzung (siehe Bekanntmachung des Fahrwarts).

Sachsen Heil! Die Bezirksleitung
Karl Jacob, 1. Bezirksvertreter.
Herm. Richter, Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Versammlung jeden ersten Freitag im Monat im Etablissement „Sanssouci“, Leipzig, Elsterstr. 12. Briefadresse: Richard Landgraf, L.-Reudnitz, Perthesstr. 4 L. In der nächsten Bezirksversammlung, am 7. Juni a. c., müssen die Anträge zum Bundesfest gestellt und durchgesprochen werden, wie auch an diesem Tage die Delegiertenwahl vorzunehmen ist. Wiederholt ersuchen wir die Mitglieder, die Wohnungsveränderungen sofort bekannt zu geben, da uns hierdurch viel Arbeit und Portis erhalten bleiben. Ferner bitten wir die Herren Vereinsvorsitzenden, mit unserem Kassierer Herrn Bruno Günther, die Bezirksabzeichen zu verrechnen. Der wichtigen Tagesordnung wegen erwarten wir zur nächsten Bezirksversammlung rege Beteiligung. Dem Bundesvorstand sowie allen Bezirkskameraden ein fröhliches Pfingstfest.
Mit Sachsen Heil
Der Bezirksvorstand.
I. A. Rich. Landgraf, 1. Bezirksschriftführer.

Achtung! Alte Herren! Die Alte Herrenfahrt findet am Sonntag, den 2. Juni statt. Nennungsschluß Mittwoch, den 29. Mai, abends 9 Uhr. Siehe Ausschreibung Nr. 15.

G. Andrich, Bezirksrennfahrwart.

NB. Die werten Bezirksvereine werden gebeten, ihre Ausfahrten am 2. Juni auf die Strecke der Alten Herrenfahrt zu verlegen und die zu durchfahrenden Ortschaften zu besetzen.

Bezirk Leisnig. In der am 12. Mai in Zschoppach bei Kamerad Hölme abgehaltenen und vom 1. Bezirksvertreter Kamerad Uhardt geleiteten Bezirksversammlung fanden folgende Punkte ihre Erledigung. Punkt 1: Eingegangen ist eine Einladung des Bezirks Zwickau, sowie die Mitgliederliste unseres Bezirks, die Versammlung nimmt hiervon Kenntnis. Punkt 2 wurde Kamerad Uhardt zum Delegierten zum Bundestag gewählt. Punkt 3 wurde einstimmig beschlossen, am 7. Juli eine Bezirksausfahrt nach Wernsdorf (Colmberg) zu veranstalten und werden hierzu alle Bezirksmitglieder, sowie die geehrten Bezirksvereine zu recht zahlreicher Beteiligung mit Damen herzlich eingeladen. Treffpunkt früh 6 Uhr Gasthof Stadt Leisnig. Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 8. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zur wilden Sau in Schönstadt statt, und wird zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen herzlich eingeladen.

Karl Schubert, prov. Schriftführer.
Arno Gärditz, 1. Fahrwart.

Bezirk Markneukirchen. Ergebnis von 50-km-Rennen Siebenbrunn-Oberlosa und zurück. 1. Preis Otto Ubel, Markneukirchen, 1 Std. 37 Min. 18 Sek.; 2. Preis Carl Wild, Markneukirchen, 1 Std. 38 Min. 46 Sek.; 3. Preis Rudolf Seifert, Klingental, 1 Std. 50 Min. 4 Sek.; Trostpreis Otto Albert, Klingental, 1 Std. 50 Min. 14 Sek.; Trostpreis Arthur Knorr, Markneukirchen, 1 Std. 53 Min. 48 Sek.; Louis Meinel, Klingental, 1 Std. 54 Min. 30 Sek.; Kurt Penzel, Markneukirchen, 1 Std. 56 Min. 55 Sek. Start zur Pfingsttour nach Wunsiedel ist am ersten Feiertag, früh 1/4 Uhr Hotel Ratskeller, Markneukirchen. Nächste Versammlung am 5. Juni, abends 8 Uhr in Adorf im Hotel Viktoria.

Sachsen Heil! Arthur Knorr, Bezirkschriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Das vom bundesangehörigen R.-V. „Wanderlust“-Mahlis für den 9. Juni angekündigte Sommerfest muß eingetretener Umstände halber unterbleiben. Siehe Vereinsnachrichten! Die Ausfahrt nach Dresden und Schandau am 28. Mai wird von Mahlis aus, morgens 3 Uhr, angesetzt, Anschluß in Oschatz um 4 Uhr. Am 31. Mai, abends 1/8 Uhr wird in Schweta, Bundsgasthof, Bezirksversammlung abgehalten. Pünktliches Erscheinen erwünscht. Gäste willkommen. Fröhliche Pfingsten!

All Heil! Oberl. Kötz, 1. Bezirksvertreter.
Rich. Fischer, 1. Bezirkschriftführer.

Bezirk Pirna. Zu der am Sonntag, den 9. Juni 1912, stattfindenden Kreiswanderfahrt nach Liebstadt werden die Bezirkskameraden freundlichst ersucht, sich recht zahlreich im Ziellokal, Gasthof „zum schwarzen Kleeblatt“ von Mittag an einzufinden. Nachmittags 4 Uhr gemeinsamer Aufstieg zum Schloß Kuckuckstein, nachdem Bezirksversammlung im Ziellokal bei einem Faß Freibier, Liederbücher mitbringen.

Sachsen Heil! Paul Haufe, Bezirksvertreter.

Bezirk Plauen. Ergebnis von der Alten Herrenfahrt am 12. Mai 1912, 18 km. 1. Otto Koch, 33 Jahr, 31 Min. 24 Sek.; 2. Max Hendel, 37 Jahr, 32 Min. 4 Sek.; 3. Franz Meusbürger, 45 Jahr, 36 Min. 52 Sek.; 4. Gust. Pohl, 42 Jahr, 39 Min. 33 1/2 Sek.; 5. Alb. Barth, 36 Jahr, 48 Min. 8 Sek., letzterer hatte wiederholt Defekt. — Ausschreibung. Sonntag, den 2. Juni findet Langsamfahren statt und zwar bei Zebes. Nenngeld 1 M., Zuschuß 50 Pfg. 2 Nennungen 1 Preis. Nennungsschluß am Start. Treffpunkt aller Kameraden früh 7 Uhr Bachschänke. Abfahrt der Plauer Kameraden 6 Uhr vom Schützenhof, Treffen der Chrschwitzer Kameraden 1/7 Uhr im Waldfrieden. Nach dem Langsamfahren Sitzung in Zebes. Nächste Bezirksausfahrt findet am 23. Juni nach Markneukirchen statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

All Heil! Franz Meusbürger, Bezirksfahrwart.

Bezirk Rödeltal. Die letzte Bezirksversammlung am 16. Mai leitete der 1. Bezirksvertreter Herr Ernst Schindler. Ergebnis vom Preislangsamfahren: 1. Walter Hartig, Silberstraße, 4 Min. 47 1/2 Sek., starre Nabe; 2. Paul Tuffner, Hartmannsdorf, 4 Min. 37 Sek., starre Nabe; 3. Max Bachmann, Hartmannsdorf, 4 Min. 21 1/2 Sek., starre Nabe; 4. Max Ott, Culitzsch, 3 Min. 30 1/2 Sek. Freilaufnabe; 5. Kurt Bauer, Culitzsch, 3 Min. 2 1/2 Sek., Freilaufnabe. Gestartet hatten 14 Fahrer. Beschlossen wurde, am 2. Juni die drei vorjährigen Bundesmedaillen für das 50-km-Fahren auszufahren. Siehe Ausschreibung. Am 3. Pfingstfeiertag findet eine Abendausfahrt nach Culitzsch statt, Abfahrt 6 Uhr Hotel „Wettiner Hof“, Kirchberg. Die nächste Bezirksversammlung findet am 16. Juni in Bärenwalde im Gasthof zum goldenen Lamm, Kamerad Herm. Banitz, statt. Zu derselben werden die Preise vom Preislangsamfahren verteilt. Wir bitten um rege Beteiligung besonders an der 50-km-Fahrt.

Sachsen Heil! Die Bezirksvorstandschafft.

Ernst Schindler, 1. Bezirksvertreter.

Albert Würzner, 1. Bezirkschriftführer.

Ausschreibung für das 50-km-Fahren am 2. Juni. Strecke: Kirchberg, Schedewitz, Irfersgrün, Bärenwalde, Cunersdorf. Start früh 5 Uhr Hotel „Wettiner Hof“, Kirchberg. Nennungen am Start, Nenngeld 1,50 M. Ziel: Restaurant „Zur Haltestelle“, Cunersdorf. Für Fahrer, welche über 30 Jahre als sind, werden 5% Altersvergütung gewährt. Die Fahrleitung.

Kurt Bauer, 1. Bezirksfahrwart.

Bezirk Zittau. Ausschreibung für das am 2. Juni stattfindende Bezirksrennen, bestehend aus einem Haupt- und Seniorfahren. Zwecks Vervollständigung der ausgeschriebenen Fahrten werden die Herren Bundeskameraden nochmals dringend gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Hauptfahren: Strecke Zittau-Bautzen-Zittau. Bei einer Beteiligung von 25 Fahrern sind sechs Preise im Werte von 20, 15, 10, 8, 6, und 4 M. vorgesehen. Bei geringerer Beteiligung erlöiden jedoch die Preise eine Reduzierung. Zu beachten ist, daß für das Hauptfahren ein Wanderpreis im Werte von 50 M. von einem Herrn gestiftet wurde, welcher zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen gewonnen werden muß. 2. Seniorfahren: Strecke Zittau-Försthaus Strahlwalde-Zittau. Bei einer Beteiligung von 8 Fahrern sollen die Preise in der vorjährigen Höhe bemessen bleiben. Startgeld für Hauptfahren 2 M. und für

Seniorfahren 1,50 M. Altersgrenze fürs Fahren 2 ist 35 Jahre. Für beide Fahrten ist Start Löbauerplatz, Kilometerstein 24,4, und Ziel Restaurant „Edelweiß“, Löbauer Straße. Abfahrt im Haupt-Hauptfahren früh 4 Uhr und Seniorfahren 4 1/2 Uhr, jedoch müssen die Fahrer 1/2 Stunde vor dem Ablassen, welches minutenweise erfolgt, im vorschriftsmäßigen Straßenanzuge am Start erscheinen. Nennungsschluß Donnerstag, den 30. Mai, abends 6 Uhr. Auslosung der Fahrer findet den 1. Juni, abends 1/9 Uhr im Restaurant Tucher, Zittau, statt und werden die Herren, welche dieselbe persönlich bewirken wollen, freundlichst eingeladen. Nennungen sind rechtzeitig beim unterzeichneten Bezirksfahrwart einzureichen. Um Mühe und Kosten zu sparen, erfolgt eine weitere Ausschreibung nicht mehr. Um recht rege Beteiligung nochmals bittend, zeichnet mit Sachsen Heil!

Das Fahrwartamt.

L. A. Gustav Schubert, Bezirksfahrw.

Bezirk Zwenkau. Die nächste Bezirksversammlung findet Mittwoch, den 5. Juni, im Gasthof Groß-Dalzig, statt. Tagesordnung: Bezirksfest und Bannerweihe. Alle Bezirksmitglieder werden gebeten, zu erscheinen. Gäste willkommen.

Mit Sachsen Heil! Anton Rehm, Bezirksvertreter.

Bezirk Zwickau. Unsere 50-km-Fahrt, welche am Sonntag, den 5. Mai, stattfand, hatte folgendes Ergebnis: 1. Häberer, Crossen, 1 Std. 34 Min.; 2. Rätke, Zwickau; 3. Schmidt, Mariental; 4. Zeibler, Zwickau; 5. Hoffmann, Pölbitz; 6. Fomtor, Zwickau.

All Heil! Bruno Zeibler, 1. Bezirksfahrwart.

Die Einsender von Bezirks- und Vereinsnachrichten werden dringend gebeten, sich so kurz als irgend möglich zu fassen. Andernfalls ist die Zeitung nicht imstande, alle Nachrichten aufzunehmen, da die Redaktion eine Kürzung der in letzter Minute einlaufenden Unmenge von Manuskripten nur schwer vornehmen kann.

Vereinsnachrichten

Bezirk Auerbach. R.-V. Radlerlust, Lauterbach b. Falkenstein, erlaubt sich, die geehrten Bundesvereine zu dem am Sonntag, den 30. Juni 1912 stattfindenden Bezirksstiftungsfeste, verbunden mit erstem Vereinsstiftungsfest, ergebenst einzuladen. Da wir einer der jüngsten Vereine sind, die dem Bunde angehören, so bitten wir, schon aus diesem Grunde, um recht zahlreiche Beteiligung und garantieren wir für anständige Ehrenpreise im Werte von 120 M. Wir bitten alle Nachbarvereine, den 30. Juni frei zu halten. Nähere Ausschreibung folgt in nächster Nummer. Wir sichern auch Gegenbesuch bei Festlichkeiten zu.

Mit sportlichem Gruß! Ewald Thob, Vorsteher.

Max Kropf, Schriftführer.

Ewald Lorenz, Kassierer.

Bezirk Chemnitz. Ortsverein Chemnitz des S. R.-B. Bundesverein. Sitz Richters Restaurant, Wilhelmsplatz. Aus der Monatsversammlung vom 2. d. M. ist folgendes zu berichten: Eingegangen ist eine Karte vom R.-V. Saxonia, Flöha, zur Bannerweihe. In den Verein wurden die Herren Schindmann und Glemigen, letzterer vorläufig als Zögling, einstimmig aufgenommen. Der Fahrwart gibt die Vereinsausfahrten bekannt und wird auf die sog. Ausschreibungen verwiesen. Sodann verliest und erläutert der 2. Vorsitzende die eingegangene Anklageschrift von Herrn Willy Uhlmann. In dieser Sache wurde beschlossen, Herrn Rechtsanwält Dr. Robert Müller als Rechtsbeistand anzunehmen und ihm die Führung des Prozesses zu übertragen. Der erste Termin findet am 17. d. M. statt und wird demnächst über den Verlauf desselben berichtet.

Sachsen Heil! Arno Langer, 2. Vorsitzender.

Ewald Fröbel, 1. Fahrwart.

Bezirk Dresden. R.-V. Alemannia, Dresden-N. Bundesangehöriger Verein. Monatsversammlung jeden ersten Freitag im Monat, an allen übrigen Freitagen geselliges Beisammensein. Ergebnis vom 50-km-Hauptfahren, Sonntag, den 12. Mai: 1. Damm, 1 Std. 41 Min. 20 Sek.; 2. Geißler, 1 Std. 47 Min. 15 Sek.; 3. Herrmann, 1 Std. 48 Min. 32 Sek. Dittrich und Zschornack aufgegeben. Mit Alemannen Heil! Hans Geißler, Schriftführer.

Otto Winkelmann, 1. Fahrw.

Bezirk Leipzig. R.-V. Neustadt, E. V., 1887. Klubheim Thiemesche Brauerei, Tauchaer Straße. Das Resultat vom 25-km-Rennen ist folgendes: 1. C. Tieroff, 48 : 41; 2. Curt Schwarze, 50 : 48; 3. Karl Otto, 56 : 18; 4. Paulhan, 56 : 20; 5. M. Vogel, 59 : 22; 6. M. Sigrist, 1 : 4 : 20; 7. B. Birnbacher, 1 : 5 : 11; 8. W. Gröbe, 1 : 8 : 20,2.

All Heil!

Schwarze.

R.-Kl. Leipzig-West 1892. Klublokal Westendhallen L.-Plagwitz. Briefadresse: Th. Fritsche, L.-Lindenau, Spittastr. 26 II. Jeden Dienstag Reigenfahren. Den 12. Juni Versammlung, bitte um recht zahlreiches Erscheinen wegen wichtiger Tagesordnung. Das 10-km-Fröffnungsfahren am 12. Mai ergab folgendes Resultat: 1. Ewald Franke, 18 : 16; 2. Alfred Panster, 18 : 46; 3. Kurt Flügel, 19 : 45; 4. Paul Flebich, 20 : 5; 5. Johann Hecht 20 : 8, 6. Richard Dietze, 20 : 49; 7. Otto Lehmann, 21 : 6.

All Heil!

Th. Fritsche, 1. Vorsitzender.

K. Flügel, 1. Schriftführer.

R.-V. Wettin 1894, Leipzig. Versammlungen finden jeden zweiten Freitag des Monats im Hotel Stadt Nürnberg statt. Briefadresse: 1. Vorsitzender A. Dreßler, L.-Lindenau, Leutzscher Straße 31. Das Resultat des am 12. Mai stattgefundenen Frühjahrsrennen über 25 km ist folgendes: 1. O. Staudte, 47 Min. 25 Sek.;

2. G. Friedrich, 53 Min. 12 Sek.; 3. A. Dreßler, 53 Min. 32 Sek.; Ganz besonders weise ich auf unsere Fußtour mit Familie am 27. Mai, Pfingstmontag, hin. Treffpunkt nachmittags 3 Uhr Eiskeller Connewitz. Ziel Crostewitz, Gasthof. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird gebeten; Gäste sind bei allen Veranstaltungen willkommen.
A. Dreßler, 1. Vorsitzender.

Bezirk Mügeln-Oschatz. R.-V. Wanderlust, Mahlis. Das Sommerfest kann am 9. Juni nicht stattfinden. Die Monatsversammlung wird nicht am 31. Mai, sondern am 7. Juni im Bundesgasthofe zu Mahlis, abends 8 Uhr, abgehalten. Bundes- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Sonntag, den 9. Juni, Schnitzeljagd.

All Heil! Oberl. Kötze, 1. Vorsitzender.
Gem.-Vorst. Pohle, 1. Schriftführer.

Erklärung.

Die gegen den Bezirk Dresden, insbesondere gegen den Fahrausschuss bei „Rund um Dresden“, am 5. Mai 1912 ausgesprochenen groben Beleidigungen nehme ich mit Bedauern zurück und bitte die betreffenden Herren um Verzeihung. Ich habe die feste Ueberzeugung, dass die Leitung des Bezirkes sowohl wie die der Rennen insbesondere die Geschäfte nach bestem Wissen und Gewissen wahrnimmt, und warne jeden, meine in der Erregung ausgestossenen unbedachten Aeusserungen weiterzutragen.

Dresden, den 16. Mai 1912.

Paul Fischer, Mitglied 18881, Hauptstr. 20.

Excelsior-Jubiläum

Mit den Herren der Verwaltung und den höheren Beamten der „Excelsior“ vereinigten sich am Nachmittag im Festsaal des Lindener Arbeitervereins zahlreiche Gäste zum Festmahl. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Jubilare, Herr Breul, gab dem Wunsche Ausdruck, daß das Fest einen schönen Verlauf nehmen möge. Oberregierungsrat Budde wies auf die glänzende Entwicklung der „Excelsior“ hin und zollte den Männern Anerkennung, die das Werk zu seiner jetzigen Höhe geführt haben. Solche Entwicklung sei aber nur möglich gewesen unter dem Schutze eines einigen Deutschen Reiches. Das Hoch auf den Landesherrn, in das die Worte ausklangen, fand in der Festversammlung einen kräftigen Wiederhall.

Generaldirektor Heise gab dann in launigster Weise einen Rückblick auf die Entwicklung der „Excelsior“, betonte dann besonders die erfolgte Änderung der Firmenbezeichnung in „Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“. Zugleich wünschte er, daß sich die Firma auch unter dem neuen Namen „Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G.“ auf der jetzigen Höhe erhalten, nein, daß sie weiter wachsen, blühen und gedeihen möge.

Generaldirektor Heise dankte dann noch ganz besonders allen den Gästen, die durch ihr Erscheinen das Fest verschönern halfen.

Hierauf sprachen Oberbürgermeister Lodemann, Bankier Katz, Kommerzienrat Visser-Stuttgart, Generalsekretär Dr. Soetheer, Senator Werner, Kaufmann Hecht, Dr. Siemens, Landrat Roßmann, Herr Breul, Kommerzienrat Büxenstein. Schließlich gedachte Direktor Siercke der Kundschaft, die der „Excelsior“ die Treue bewahrt und soviel zum Gedeihen des Unternehmens beigetragen habe. Nach Aufhebung der Tafel blieben die Teilnehmer noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung zusammen.

Am Abend fand dann zur Jubiläumsfeier im neuen Hannoverschen Festsaal ein Fabrikfest statt. Um sämtlichen Angestellten die Beteiligung am Fabrikfest zu ermöglichen, mußte dies auf drei Abende (Sonnabend, Sonntag und Montag) verteilt werden.

Ein sehr großer Teil der Gäste war der Einladung zu dem Festkommers gefolgt. Auch die Damen der Direktions-, Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder waren erschienen. Der festlich geschmückte Saal war auch bis zum letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde die Feier mit Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ und recht eindrucksvoll zu Gehör gebracht. Die Orgelbegleitung hatte Frau Generaldirektor Heise übernommen.

Nach einer Begrüßung der Anwesenden durch Herrn Generaldirektor Heise hielt Herr Direktor Siercke eine eindrucksvolle Ansprache.

Darin wies er u. a. darauf hin, daß die Industrie der Triumph der modernen Kultur, die Wurzel und Blüte höherer Gesinnung sei. Fleiß und friedlicher Sinn, der Geist der Gerechtigkeit und des Verständnisses müssen bei den wechselseitigen Beziehungen zwischen Arbeitern und Geschäftsleitung dauernd bestehen, um das Werk zur größten und besten Entfaltung zu bringen. Solche Harmonie existiert bei der „Excelsior“, und als Beweis, daß die Direktion solches gern anerkennt, tritt vom Jubiläumstage ab eine

erneute Verkürzung der Arbeitszeit

ein. Direktor Siercke machte ferner die überraschende, freudig aufgenommene Mitteilung, daß die „Excelsior“ anlässlich des Jubelfestes eine

Stiftung von 100 000 Mark

für den Fonds zur Unterstützung von Arbeitern bzw. für die Pensionskasse der Beamten mache. Schließlich toastete Redner auf die Jubilare und auf die neugegründete Firma.

Den Hauptteil des Abends bildete die Aufführung des von Hofchauspieler Fritz Odemar verfaßten Festspiels, an dem rund 400 Personen mitwirkten. Die einzelnen Szenen des Festspiels, durch das sich der Humor wie ein goldiger Faden zog, erntete großen Beifall.

Sodann wurde in Wort und Bild der Werdegang der Hannoverschen Gummi-Kamm-Co. bzw. der Excelsior dargeboten, die lebenswahren Bilder von Stockhardt als Gründer, die von den Direktoren Bartl, Heise und Siercke aus Jugendjahren und heute aufgerollt, wodurch immer wieder begeisterte Hochrufe auf dieselben ausgelöst wurden.

In einer wirkungsvollen Schlußapothese vereinigten sich alle Mitspieler, wobei ein schwungvoller Schlußprolog auf die deutsche Arbeit gesprochen wurde.

Die Festtage verliefen auf eine recht harmonische Weise, wobei es wieder bestens zum Ausdruck kam, in welcher angenehmen Wechselbeziehungen die Angestellten der „Excelsior“ zu ihrer Geschäftsleitung stehen.

Dem Festspiel schloß sich der Festball an, der die Teilnehmer bis in die späten Morgenstunden beisammenhielt. Die Pausen wurden ausgefüllt durch Vorführung von Marmorgruppen, deklamatorischen Vorträgen usw.

Die Feste sind vorüber, das heitere Spiel ist aus. Längst stehen alle wieder bei intensiver Arbeit; doch die Erinnerungen an das goldene Jubiläum der „Excelsior“ wird allen unvergeßlich bleiben, denn „das Herz war mit dabei“. Der „Excelsior“ aber seien die besten Glückwünsche zum Geleit in die Zukunft gegeben.

R. W. Sowada.

Sportliche Rundschau

Preis-Sternfahrt zum 17. Deutschen Bundes- und goldenen Jubiläums-Schießen Frankfurt a. M., 14.—21. Juli 1912. Die Vorbereitungen zu dieser von der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik Louis Peter, A.-G., Frankfurt a. M., veranstalteten Sternfahrt sind nunmehr so weit gediehen, daß die Ausschreibung veröffentlicht werden kann. Von der endgültigen Ausschreibung ist ganz besonders die neuartige Wertungsformel beachtenswert. Dieselbe wertet im ersten Grad die erreichte Durchschnittsgeschwindigkeit, im zweiten die

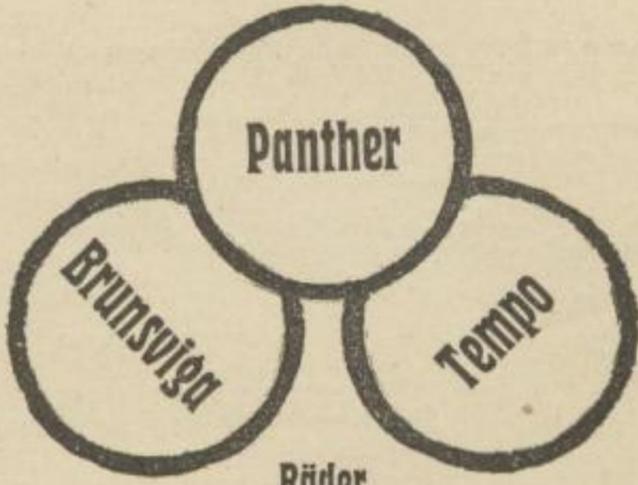
durchfahrene Distanz und berücksichtigt die erfahrungsgemäß vorliegenden Verhältnisse derart, daß die Chancen leichter und schwerer, schwacher und starker Wagen gleich groß sind.

Die bei den seitherigen Sternfahrten unvermeidliche Unzufriedenheit der Teilnehmer mit der Wertungsformel dürfte aller Voraussicht nach bei dieser unbedingt in Wegfall kommen.

Preis- und Schiedsgericht werden vom Frankfurter Automobil-Klub ernannt.



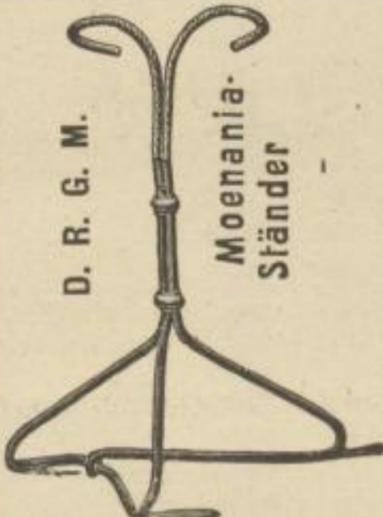
Panther
Räder
Unverwundlich



Panther
Brunsvig
Tempo

Räder

die von Kennern stets bevorzugten Marken
Pantherwerke, Aktiengesellschaft, Braunschweig.



D. R. G. M.

Moenania-Ständer

Radfahrer!

Verlangt in den Verkaufsstellen **konsequent** nur die **beliebten**

Moenania-Fahrradständer!

Die Auflageflächen für den Rahmen sind an den Ecken gut **abgerundet** und der **Tuchstoff festgekittet**, nur dadurch werden die **Räder geschont** und sind **stets fahrbereit!**

Val. Rockenmeyer,

Würzburg-Grombühl.



Göricke

13000

Zuschauer

waren am letzten Sonntag zugegen, als **Guignard** einen neuen Sieg an seine Fahne heftete, indem er den

Leipziger Maienpreis

(25 km und Stunden-Rennen)

vor Günther, Dickentman, Huybrechts und Contentet

überlegen gewann

Die Fahrt war sehr scharf und Guignard schuf über **10 bis 50 km neue Bahnrekords**

Guignard ist der alte geblieben. Er fährt seit 6 Jahren ununterbrochen **Göricke-Rad** zu seinen Rennen. Dieser Marke bleibt er treu, denn er weiss, dass man sich darauf verlassen kann.

Eine irrige Auffassung ist es, wenn der Sieg eines Fahrers lediglich auf dessen Taktik zurückgeführt wird. Als Beweis dafür gilt, dass viele Rennfahrer, als sie **Göricke-Rad** zu ihren Rennen benutzten, berüht waren und grosse Rennen gewannen, indes aus pekuniären Gründen zu einer andern Marke übergingen und seitdem wie von der Bildfläche verschwunden sind; man hört nichts mehr von ihnen, warum? weil sie kein erstklassiges Rad benutzen, welches hohen Anforderungen gewachsen ist.

Die grössten Ereignisse im Radsport hat Göricke-Rad aufzuweisen. Es gibt keine zweite Marke, die trotz wenigen Rennfahrern derartige Erfolge zu verzeichnen hat.

Jeder kluge Radler fährt daher nur **Göricke-Rad!**

Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke, Aug. Göricke, Bielefeld

Die wirkungsvollste Werbekraft



für die Vergrößerung des Umsatzes ist eine zufriedene Kundschaft. „Im Jahre 1899 kaufte ich durch Ihren Vertreter ein Rad Ihrer geschätzten Firma. Dieses Rad fahre ich bis heute, und es hat keinen Defekt erhalten, abgesehen von dem Gummi. Es hat sich wirklich grossartig bewährt.“ So äussert sich freiwillig ein alter Radfahrer über sein

dreizehn Jahre altes Brennabor-Rad

in einer Zuschrift an die Firma

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke

Brandenburg (Havel)

Älteste und grösste Fahrradfabrik Deutschlands

Industrielle Rundschau

Wie man über Wartburg-Räder urteilt. Bezugnehmend auf meine ca. 8 Jahre lange Vertretung Ihrer Wartburg-Fahrräder muß ich Ihnen bestätigen, daß sich dieselben, trotz kollossaler Konkurrenz anderer Fabrikate am hiesigen Platze, fast von selbst eingeführt haben. Durch seinen vornehmen, schicken Bau und besonders leichten Lauf und Stabilität, erfreut sich das Rad einer allgemeinen Beliebtheit. Ich habe z. B. Kunden, die ihr Fahrrad seit meinem ersten Vertretungsjahre fast täglich und auf schlechten Wegen fahren, welchen ich auch zufolge ihrer Zufriedenheit einen großen Kundenkreis verdanke. Einer brachte den anderen. In der Hoffnung, daß ich mit Ihrem Fabrikat noch recht große Erfolge erzielen werde, begrüße ich Sie hochachtungsvoll J. N. L., den 6. Oktober 1911. — Wie sie selbst wissen, bin ich seit 1899 Ihr ständiger Kunde für Ihre Wartburg-Räder. Es gereicht mir zur Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit Ihren Wartburg-Rädern stets außerordentlich zufrieden war. Diese sind, was Stabilität, elegantes Aussehen und vor allem leichter Gang anbelangt, von keinem Fabrikat übertroffen. Ich erlaube mir deshalb dieses Urteil, weil ich eine große Reparatur-Werkstätte besitze, in die Räder aller Marken zur Reparatur gebracht werden; hier kann man erst den richtigen Einblick bekommen. Allerdings verdiene ich an Wartburg-Rädern nichts mehr, wenn dieselben verkauft sind, da bei ordnungsmäßigem Gebrauch Reparaturen so gut wie ausgeschlossen sind. Der hiesige amtliche Rollfuhrunternehmer benutzt für seinen Geschäftsbetrieb seit 12 Jahren ein Wartburg-Rad ohne nennenswerte Reparaturen und heute behauptet er, daß er es nicht um ein neues anderer Marke vertauschen würde. Ich werde auch ferner die Marke Wartburg bevorzugen und indem ich zum Schluß für Ihre ständige Kulanz danke, zeichne ich hochachtungsvoll K. R. T., den 22. September 1911.

Das Ergebnis der bedeutendsten Rennen vom Sonntag, den 5. Mai, kann mit Recht angesehen werden als eine bestandene Probe auf das Exempel: Continental

überlegen auf der Landstraße wie auf der Rennbahn. Brachte doch die Landstraße an diesem Tage dem Continental-Pneumatik die klassische Straßenfernfahrt „Rund um Köln“ über 231 km ein, die, wie immer, unter lebhafter Anteilnahme der rheinischen Bevölkerung in scharfem Wettbewerbe ausgetragen wurde. Außer dem Sieger Steingäß benutzten auch der zweite, dritte, fünfte, siebente, achte, neunte und zehnte Preisträger diese Reifenmarke. Nicht weniger erfolgreich war der Continental-Pneumatik am gleichen Tage auf der Bahn, denn es wurden das Goldene Rad vom Rhein, Köln; der Große Arena-Preis, Frankfurt; der Bergische Frühjahrspreis, Barmen; der Olympiapreis, Berlin, und das Goldene Rad von Hannover auf ihm gewonnen.



13 000 Zuschauer waren am letzten Sonntag zugegen, als Guignard einen neuen Sieg an seine Fahne heftete, indem er den Leipziger Maienpreis, 25-km- und Stundenrennen, vor Günther, Dickentman, Huybrechts und Contenet überlegen gewann. Die Fahrt war sehr scharf und Guignard schuf über 10 bis 50 km neue Bahnrekords. Guignard ist der alte geblieben! Er fährt seit 6 Jahren ununterbrochen Göricke-Rad zu seinem Rennen. Dieser Marke bleibt er treu, denn er weiß, daß man sich darauf verlassen kann. Eine irrige Auffassung ist es, wenn der Sieg eines Fahrers lediglich auf dessen Taktik zurückgeführt wird. Als Beweis dafür gilt, daß viele Rennfahrer, als sie Göricke-Rad zu ihren Rennen benutzten, berühmt waren und große Rennen gewannen, indes aus pekuniären Gründen zu einer anderen Marke übergangen und seitdem wie von der Bildfläche verschwunden sind; man hört nichts mehr von ihnen, warum? weil sie kein erstklassiges Rad benutzen, welches hohen Anforderungen gewachsen ist. Die größten Ereignisse im Radsport hat Göricke-Rad aufzuweisen. Es gibt keine zweite Marke, die trotz wenigen Rennfahrern derartige Er-

folge zu verzeichnen hat. Jeder kluge Radler fährt daher nur Göricke-Rad!



Ein neuer Beweis. Es kann nur immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß das Qualitätsrad das billigste Rad ist. Teurer im Ankauf als ein gewöhnliches Marktrad amortisiert sich der etwas höhere Anschaffungspreis infolge der seltenen Reparaturen und der langjährigen Haltbarkeit schließlich doch in weit höherem und viel sicherem Maße als bei einem im Ankauf billigen Marktrade. Einen neuen Beweis hierfür bildet die Zuschrift eines alten Radfahrers an die Wanderer-Werke, A.-G., in Schönau, bei Chemnitz, worin dieser Sportsmann die Mitteilung macht, daß er heute nach 16jährigem Gebrauch seines Wanderer-Rades, auf welchem er über 63 200 km zurückgelegt hat, die erste, infolge jahrzehntelanger mechanischer Reibungsarbeit erforderliche Reparatur zu melden habe. Solche nicht auf der glatten Rennbahn oder in einem Eintags-Straßenrennen, sondern in langem, 16jährigem Landstraßendienst erworbene Anerkennungen sprechen in überzeugender Weise für die Güte eines Fabrikates und in diesem Falle für die Güte der Wanderer-Räder.

Vielleicht wird es Sie interessieren, daß mein Dürkopp-Rad (Luxus-Maschine), jetzt 13 Jahre gefahren, noch tadellos im Lauf ist und noch manchem neuen Rade zweifelhafter Marke mehr wie trotzt. Ich gedenke es noch 10 Jahre zu fahren. Das spricht gewiß für die Güte Ihres Fabrikats. Hochachtend L. Schmidt, Lehrer und Organist. Derartige Zuschriften gehen den Dürkopp-Werken, A.-G., Bielefeld, unaufgefordert fast täglich zu. Die hohe Zufriedenheit aller Abnehmer ist für die Marke Dürkopp die beste und wirkungsvollste Reklame.

Mailand—Brescia—Cremona—Chiari. Über diese 220 km lange Strecke ging kürzlich das Motorradrennen um den Chiari-Pokal. Gewonnen wurde diese Trophäe von einem Herrn Chirlanda, der zu der Fahrt den besten

aller Motorradreifen, den Peters Union-Pneumatik benutzte.

Auf ländlichen Tourenfahrten in die Nähe und Ferne, selbst auf steilem, unwegsamem Gelände haben sich die Germania-Fahrräder der A.-G. vorm. Seidel u. Naumann, Dresden, stets vorzüglich bewährt. Die Aufnahme, welche das Germania-Rad in allen Kreisen gefunden hat, und die weite Verbreitung, die es für Sport-, Verkehrs- und Privatzwecke, sowie als Militärrad und im anstrengenden Dienste der Reichspost genießt, lassen einen Rückschluß auf die außergewöhnliche Solidität und vollendete Präzision dieses Rades, das u. a. auch auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden mit dem Königl. Sächs. Staatspreis ausgezeichnet wurde, zu.

Gamaschen für Rad- und Automobilsport bezieht der Händler am besten von Ernst Münch, Dresden-A. 4, Telephon 19 596. Herr Münch, der Vertreter für Sachsen der bereits 1861 gegründeten Firma C. J. Angerer, Mechanische Gamaschenfabrik, Wülfrath 6, Rheinland, ist zur Vorlegung einer größeren Musterkollektion jederzeit sehr gern bereit.

Lieferungen an die Armee sind nicht nur eine Ehre für den Lieferanten, sondern auch ein Beweis für die Güte seiner Ware. Der Lieferant der Schweizer Armee teilt der Firma Fichtel u. Sachs in Schweinfurt, welche bekanntlich die weltbekannte Torpedo-Freilaufnabe mit Rücktrittbremse herstellt, mit, daß sie sämtliche Maschinen der für die Radfahrer-Kompagnien bestimmten Maschinen mit Torpedo-Naben ausstatten durfte. Der Schweizer Militärfahrer kann in dem gebirgigen Gelände seiner Heimat, in den hohen und gefährlichen Alpenstraßen nur das Beste verwenden, und hierfür ist ihm die Torpedo-Nabe gerade willkommen. Auch die Kgl. Bayer. Armee, Postanstalten und Telegraphenämter verwenden in ihren Rädern diese Nabe.

Aus der Zeugnismappe der Firma Elastische Radbereifung Pneumelastium, G. m. b. H., Braunschweig. Ich teile Ihnen hierdurch gern mit, daß ich mit den von Ihnen vor einigen Monaten bezogenen Pneumelastium-Füllungen die denkbar gün-

Fernfahrt 1912: Rund um Aachen, 240 km

Erster Preis

Rund um Cöln: 231 Kilometer

Zweiter Preis

gewonnen auf

Excelsior - Pneumatic!

Bester Fahrradreifen

Grösste Haltbarkeit

Hannov. Gummi-Werke „Excelsior“ A.-G., Hannover-Linden

Das Vertrauen

welches umsichtige Käufer eines Fahrrades den bekannten und bewährten Marken entgegenbringen, erleichtert dem Händler die Wahl und zeigt ihm den richtigen Weg zur Vermehrung

der Kundschaft

Billige und minderwertige Ware wird den Käufer bald überzeugen, dass Sparsamkeit an falscher Stelle niemals Nutzen

bringt

auch weiss das Publikum genau, dass wirklich leistungsfähige, bekannte und auf ihren guten Ruf bedachte Fahrradfabriken nur soliden und tüchtigen Händlern

die Vertretung

übergeben.

Alle Vorzüge eines guten und preiswerten Rades vereinigt die Marke Wartburg in sich, deshalb sichere sich jeder auf das gesunde Gedeihen seines Geschäftes bedachte Händler die lohnende Vertretung

der erstklassigen Wartburg-Räder.

Illustrierter Katalog steht zu Diensten.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Wartburg-Räder :: :: Dixi-Automobile :: :: Kriegsfahrzeuge.

stigsten Resultate erzielt habe. Das betreffende Rad wird täglich und bei jeder Witterung auf guten Straßen wie auf Feldwegen benutzt, ohne daß während der ganzen Zeit irgendein Defekt, noch eine Veränderung des Profils registriert worden ist. Ich kann jedem Radfahrer, der größere Anforderungen an seine Maschine stellt, besonders denjenigen, die ein Rad täglich gebrauchen müssen, die Pneumelastium-Bereifung als eine geradezu ideale voll und ganz empfehlen. P. H. in L.

Bei dem Rennen um die Coppa Florio, welches letzter Tage in Sampierdarena stattfand und über 150 km ging, wurde der erste Preis auf Peters Union-Pneumatik gewonnen.

Erst acht Tage früher in Rund um Köln, Sieger und Inhaber der Mehrzahl erster Plätze, beweist der Continental-Pneumatik seine Überlegenheit auch in der Norddeutschen Fernfahrt, dem bisher längsten Straßenrennen der Saison, das am 11. und 12. Mai zum ersten Male ausgefahren wurde. Außer Schenkel, der mit der nicht mehr zu unterbietenden Punktzahl von zwei Punkten in Hamburg und Bremen zweimal Sieger wurde, fuhren auch der zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, achte, neunte und zehnte Preisträger diese Reifenmarke, die nunmehr 5 von den 7 bedeutendsten Straßenrennen der Saison auf ihr Siegeskonto schreiben kann.

Numerisch überlegen in der Fernfahrt: „Rund um Aachen“ am Sonntag, den 28. April, waren die Preisträger auf Continental-Pneumatik; denn nicht weniger als sieben der ersten acht Fahrer benutzten diese Reifenmarke: Zweiter Müller, Dritter Wehlitz, Vierter Floeck, Fünfter Mergenthaler, Sechster Schlangen, Siebenter Ludwig, Achter Kleikamp. Auch 1911 ging der Continental-Pneumatik aus diesem Rennen erfolgreich und zwar als Sieger hervor.

Der Wanderfahrer rüstet sich zu neuen Touren. Hatte er im letzten Jahre Ärger und Störungen mit seinem Rade zu erleiden, die ihm so manche Tour verdarb, dann sollte er lieber die alte Maschine verkaufen und zu einer anderen Marke übergehen. Ein immer zu-

verlässiges Rad ist die beste Freude des Tourenfahrers. Wenn er im Zweifel ist, welche Marke er fortan fahren soll, so erinnern wir ihn an das Panther-, Brunsviga- und Tempo-Rad. Diese Marken sind unverwüstlich und als leichtlaufend bekannt. Sie werden gerade von anspruchsvollen Tourenfahrern am häufigsten benutzt.

Das Beste was es gibt. Herr H. Gr. in H. hat Recht, wenn er dies von den Fabrikaten der Firma Fichtel u. Sachs behauptet. Er schreibt: „Daß ich ausschließlich Ihre Fabrikate führe, ist ja von jeher der Fall; jeder Fahrradfabrikant kann sich ja auch nicht besser stellen, als wenn er Ihre Fabrikate verwendet, Ihre Fabrikate allein sind das Beste was es gibt!“ Die Firma Fichtel u. Sachs, Schweinfurt, fabriziert als Spezialität: Fahrradnaben, Freilaufnaben, Marke: „Torpedo, Doppeltorpedo und Universaltorpedo“ und Kugellager für Fahrzeuge und technische Zwecke jeder Art.

Sieg auf Torpedo-Rad, so meldet der Telegraph der Firma Weilwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim aus der Reichszentrale. W. Franke, Charlottenburg, gewann die 100 km-Meisterschaft der Mark Brandenburg auf seinem zuverlässigen und leichtlaufenden Torpedo-Rad, in den Ruhmeskranz der Marke Torpedo damit einen neuen Zweig heftend. Es gibt nur eine Qualitätsmaschine und die heißt T o r p e d o - R a d.

Time is money. — Wollen Sie mit Ihrem Fahrrad stets rechtzeitig Ihr Ziel erreichen, ohne Defekte und übermäßige Kraftanstrengung, so benutzen Sie die heute allseitig bevorzugte moderne Rotax-Freilaufnabe; sie erspart Ihnen jeden Ärger und Verdruß und macht Ihnen das Fahren zum Genuß.

Ein autosportliches Jubiläum feiert dieses Jahr das beliebte Continental-Handbuch, dessen Ausgabe 1912 soeben erschienen ist. Dies ist die zehnte Ausgabe des Buches, das sich immer in aufsteigender Linie entwickelt hat. Die Ausgabe 1912 hat wiederum viele Verbesserungen erfahren. Die Ratschläge über Behandlung der Pneumatiks, das Städte-Verzeichnis mit Angabe der Hotels, der Reparatur-Werkstätten usw., die Stadtpläne und endlich die Touren. Eine

Hauptstraßenkarte von Mitteleuropa ist dem Buche lose beigelegt. Das fast 1100 Seiten starke Continental-Handbuch wird, wie seit Jahren, allen Automobilisten und Motorradfahrern gegen ihre Legitimation und gegen Einsendung von 50 Pfg. für Porto- und Versandkosten von der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co. Hannover gratis übermittelt. Bei dieser Gelegenheit sei auch des Continental-Atlanten gedacht, eines Kartenwerks für den Autoverkehr, wie es nur dieses eine gibt; denn der Continental-Atlas ist eigens für diesen Zweck geschaffen worden. Der Atlas wird zum Preise von 4.— Mark portofrei geliefert; er ist die harmonische Ergänzung zum Continental-Handbuch. Die Continental-Touring-Office hat sich trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits sehr gut eingeführt; täglich mehren sich die Anfragen, und die von ihr ausgearbeiteten Touren- und Kartenskizzen umfassen bereits ein gewaltiges Gebiet. Die Touring-Office arbeitet jede größere Tour auf Grund kurzer Angabe, welche Städte man hauptsächlich berühren will, vollkommen kostenlos aus. Continental-Handbuch, -Atlas und -Touring-Office, — dies sind drei Attribute des Continental-Pneumatiks, der sich dadurch ebenso sehr wie durch seine unübertroffene Qualität allen Automobilisten in vornehmer Weise empfiehlt.

Die 445-km-Fernfahrt Bochum—Wesel—Münster—Bielefeld und zurück, welche am Himmelfahrtstage zum



Austrag kam, ist vom Industrieverband für Berufsfahrer-Straßenrennen genehmigt. Auch hierbei siegte ein Fahrer auf dem Diamant-Rad, und wie dieser Mann siegte, zeigt, welche hervorragende Qualität das Diamant-Rad birgt. Mit einer Stunde Vorsprung konnte dieser

Mann das Rennen gewinnen. Diamant ist zuverlässig, ungemein leichtlaufend und wenig Kraft verzehrend. Bekanntlich wurde auf diesem vorzüglichen Rade auch Rund um Köln gewonnen. Am letzten Sonntag schlug Janke den Europameister Stellbrink und den Welt-

meister Walthour in ganz überwältigender Manier auf der Olympiabahn in Berlin im Stundenrennen. Auch Janke fährt Diamant, die große Marke. Gleichzeitig wurden die beiden dort zum Austrag gebrachten Vorgaberennen auf Diamant gewonnen. Das erste Vorgabefahren gewann Lorenz, das zweite gewann Passenheimer. Bei Halle—Potsdam—Halle, dem 270 km-Straßenrennen, wurde der dritte Preis im Spurt auf Diamant gewonnen. In Breslau gewann der Holländer Schilling in hervorragender Manier das Hauptfahren vor Ritzenthaler und Ostermeier. Die auf Diamant-Rad erzielten Erfolge sind überwältigend. Das hochwertige Qualitätsrad Diamant ist in Versandhäusern nicht erhältlich, sondern nur beim Fahrradhändler.

Am Himmelfahrtstage sowie am letzten Sonntag fanden nur an wenigen Plätzen Radrennen von Bedeutung statt. Wo aber an diesen Tagen die Glocke zum Start rief, da stand die Marke Brennabor im Vordergrund der Ereignisse. Auf der Olympiabahn in Berlin sicherte sich Pawke am 16. d. M. den ersten Preis im Prämienfahren; Peter-Techmer, die ein flottes Tempo lieben, fuhren das Tandemfahren als erste überlegen nach Hause, gefolgt von Wegener-Kudela, die ebenfalls auf Brennabor den dritten Platz belegten. In Breslau wurden Brennaborfahrer am Sonntag wiederholt als Sieger proklamiert und zwar Scheuermann im 10-km-Rekordfahren, Ostermeier-Großmann im Tandemfahren und Ritzenthaler im Vorgabefahren. Auf der langen Strecke war Herm. Przyrembel in Chemnitz auf Brennabor erfolgreich, indem er im 100-km-Rennen als erster das Zielband passierte. — Unter den Straßenfahrern vertraten Schulz und Fahle wieder die blau-silbernen Farben der Marke Brennabor; beide beendeten die 270 km lange Fahrt Halle—Potsdam—Halle unter den Preisträgern.

Torpedonaben-Marsch und Anerkennungen. Die kürzlich gebrachte Notiz über die Gratislieferung des hübschen Torpedo-Marsches brachte unsere musikalischen Radfahrer in nicht geringe Aufregung. Es regnet förmlich Bestellungen und hat die Reklameabteilung der

DÜRKOPP

leichte Kettenlose

erregt überall Sensation. Wie vorauszusehen war, hat sich diese Ideal-Maschine im Sturme die Beliebtheit der Radfahrer und Radfahrerinnen errungen. Was das bedeutet, kann nur der voll und ganz würdigen, der sich das Vorurteil vergegenwärtigt, welches — hervorgerufen durch kettenlose Maschinen veralteter Konstruktion — erst überwunden werden musste. Die noch in aller Erinnerung stehenden sensationellen Siege, welche vom Weltmeister Otto Meyer und Julius Bettinger auf der leichten, kettenlosen Dürkopp-Maschine errungen wurden, zeugten von der hohen Leistungsfähigkeit dieser Räder. Es gibt zurzeit kein zweites kettenloses Rad, welches geringes Gewicht, leichtesten Lauf, elegante Form u. grösste Haltbarkeit in so idealer Weise vereint, wie Dürkopp Kettenlos,

das Rad des 20. Jahrhunderts.

Interessenten erhalten die Spezialbroschüre Dürkopp Kettenlos gratis und franko.

Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.

Firma Fichtel u. Sachs in Schweinfurt alle Hände voll zu tun, um alle Wünsche zu befriedigen. Wer also noch auf den Marsch reflektiert, bestelle gleich, bevor er vergriffen ist. Die Freigebigkeit der Firma wurde gleichzeitig mit den Bestellungen durch tausende von Anerkennungen über die Güte ihrer Fabrikate belohnt, so schreibt beispielsweise Herr Zivilingenieur W. L. in Br.: „Mit Gegenwärtigem bitte ich um Überlassung von zwei Notenstücken Ihres Freilaufnaben-Marsches. Selbst sehr zufriedener Besitzer einer Doppeltorpedo, habe ich während meiner ganzen Radlerzeit alle Modelle Ihrer Nabe, angefangen vom Modell mit Konusfaserbremse bis zur jetzigen Konstruktion benützt und immer wahre Freude daran gehabt. Ihr Fabrikat war imstande, alle ausländischen Erzeugnisse zu verdrängen und sich im Lande an allererster Stelle zu bringen“ usw. Die Erzeugnisse der Firma Fichtel u. Sachs waren von jeher tonangebend!

Das Chausseegeld-Gesetz für Kraftwagen im Herzogtum Gotha ist gegen Einsendung von 15 Pfg. durch die Expedition der Gothaischen Zeitung zu beziehen.

Vertrauen. Der Radler muß zu seiner Maschine, und zwar bis zum kleinsten Teil, Vertrauen haben, erst dann ist ihm ein voller Genuß am Radfahren gewährleistet. Der sicherste Beweis, daß die Torpedo-Freilaufnabe das Vertrauen aller Radfahrer besitzt, dürfte wohl der sein, daß heute fast jede zweite Maschine mit dieser ausgezeichneten Nabe versehen ist. Die Torpedo-Nabe hat über die ganze Welt Verbreitung gefunden. Ihre Wahl falle daher nur auf die Torpedo-Nabe.

Das neue Modell Torpedo Nr. 40 der Firma Weilwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim, erfreut sich ungemeiner Beliebtheit. Die sinnreiche Rahmenkonstruktion, Verlegung der Druckpunkte aus den Löt winkeln, sowie die elegante Ausstattung und Form dieser Maschine haben schnell zur Einführung dieses gesetzlich geschützten Modelles beigetragen. Trotzdem die Firma Weilwerke, G. m. b. H., im Laufe der stillen Zeit einen großen Vorrat von diesen Modellen anfertigte, war die vorgesehene Zahl doch schnell vergriffen und mit Hochdruck muß jetzt an der Fertigstellung der bestellten Fahrräder Torpedo-Rad Nr. 40 gearbeitet werden. Durch die umsichtige Einteilung der Arbeitsverhältnisse ist jedoch die Firma Weilwerke, G. m. b. H., vollständig in der Lage, allen Bestellungen durch prompte Lieferung gerecht zu werden. Dieses Torpedo-Rad Nr. 40 vereinigt nicht nur eine gefällige Bauart und auffällige Eleganz trotz des billigen Preises in sich, sondern es zeichnet sich auch ganz besonders durch den überraschend leichten Lauf der neuen Lagerkonstruktion dieses Modelles aus. Bevor Sie daher sich bei der Neuwahl eines Fahrrades entschließen, lassen Sie sich vom Fahrradhändler das neue gesetzlich geschützte Modell Torpedo Nr. 40 vorführen.

Die Hessische Gummiwaren-Fabrik Fritz Peter in Klein-Auheim a. M. bei Hanau, wurde in der Nacht vom 29. zum 30. April von einem Brandunglück betroffen, wodurch ungefähr ein Drittel der Fabrik in Asche gelegt wurde. Die Betriebskraft, der größte Teil der Arbeitsmaschinen und Geräte, sowie das gesamte Formenmaterial konnte gerettet werden, ebenso das gesamte Lager an fertiger Ware. Hierdurch wird in der Erledigung der täglich einlaufenden Orders ein direkter Stillstand nicht eintreten, wenn auch die Kundschaft trotzdem etwas Nachsicht wird haben müssen. Dies gilt vor allen Dingen für extra anzufertigende Waren, in welchen Fällen die Firma sich vorläufig noch längere Lieferzeiten ausbedingen muß, ebenso für die noch in Nota habenden Aufträge, welche Extraanfertigung nötig machen. An die Einhaltung etwa vereinbarter oder von der Firma zugesicherter Lieferfristen hält sich dieselbe auf Grund des Vorkommnisses höherer Gewalt nicht mehr gebunden. Die Firma wird trotz äußerster Anstrengungen mit einer Betriebsstörung von einigen Wochen zu rechnen haben und nichts unversucht lassen, dieselbe so schnell wie nur irgend möglich zu beheben, um wieder in der gewohnten prompten Weise liefern zu können.

63200 Kilometer auf „Wanderer“

... dass ich das Rad von Ihrem Vertreter H. als „Wanderer“ No. 6 gekauft und auf demselben 63200 km bis jetzt gefahren habe. Das Rad wird noch jeden Tag gefahren und teilweise von 230 Pfd. schweren Personen benutzt und glaube, daß es kein stabileres Rad gibt. W. P.

Aus einer Zuschrift an die Wanderer-Werke A.-G. Schönau bei Chemnitz.

Gesucht nach St. Gallen (Schweiz)

für ein 35/45-HP-Renault-Luxus-Automobil ein ganz tüchtiger

Chauffeur u. Automechaniker.

Es wird speziell darauf gehalten, dass das Fahrzeug in jeder Beziehung stets in schönster Ordnung gehalten wird. Der richtige Mann (Verheirateter wird bevorzugt) findet da eine dauernde, gutbezahlte Stelle.

Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften unter Angabe bisheriger Tätigkeit und der Lohnansprüche unter Chiffre Z. G. 1126 an die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse, St. Gallen (Schweiz).

Wegen Aufgabe der Spezialität wird Maschinenfabrik gesucht, welche

Konstruktionszeichnungen

von Rad-Motoren, Modelle, fertige und halbfertige Motorteile von erster Motorenfabrik billig erwerben kann. Bewährte Konstruktion, mehrjährige Erfahrungen.

Anfragen sind unter Chiffre G. M. zu richten an den „Deutschen Automobil- und Fahrradhändler“, Leipzig, Promenadenstrasse 21.

Wir bieten

unseren Abnehmern für Saison 1912
ganz besondere

Vorteile!

Dieses ermöglicht uns unsere

unübertroffene Leistungsfähigkeit!

Jahresproduktion: ca. 60000 Maschinen.
Vertreter gesucht, wo noch nicht vertreten.

Excelsior-Fahrrad-Werke
Gebr. Conrad & Patz A.-G.
Brandenburg a. H.



Grosser Posten

zurückgesetzte **Hutblumen** u. **-Blätter**,
zu Corsogarnierung passend, **verkaufen**
100 Dtz. für **5 M.**

Manufaktur künstlicher Blumen
Hermann Hesse
Dresden, Scheffelstrasse 10/12.



Mars-Gamasche

für Radfahrer beste Wickel-
gamasche. Leicht, porös, ele-
gant, nicht hitzend, wasserdicht,
elastisch, praktischer Verschluss.

Mars-Band.

Beste Verschlussbinde für
lange Hosen. Erhältlich in
allen besseren Sportgeschäften.
Eventl. werden Bezugsquellen
nachgewiesen vom Fabrikanten
Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart.

Hoher Verdienst.

In allen Städten und Orten werden fleissige Personen
als Alleinverkäufer für eine grossartige Patentneuheit fest
angestellt. Hoher ständiger Verdienst. Laden und Kapital
nicht nötig.

Näheres durch K. H. 14 Taucha b. Leipzig postlagernd.

	BAND-EMAIL-U.METALL- VEREINSABZEICHEN	
Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher Fahnen u. Ehrenkränze etc.		
	WILHELM HELBING	
Fernsprecher 7621	Vereinsabzeichn-fabrik LEIPZIG	Barthelstrasse No. 13.

	GUMMI- LÖSUNG REPARATUR- KASTEN
„ELECTRO“	
CHEM. FABRIK EUGEN GANZ G.m.b.H. FRANKFURT A/M.	

GERMANIA

FAHR-RÄDER

stabil, leicht
schnell, elegant

Seidel & Naumann, A.-G., Dresden

C.J. Angerer, Mech. Gamaschenfabrik
Gegründet 1861.
Wülfrath 6, Rheinld.

Spezialität
Gamaschen für Rad- und Automobilsport
in erstklassiger Ausführung zu billigsten Preisen.
Preislisten nur an Wiederverkäufer.
Vertretung für Sachsen:
Ernst Münch, Dresden-A. 4
Telephon 19596.
Bundesmitglied 5649.



Vereinsabzeichen
aller Art, Medaillen, Orden
und Ehrenzeichen in be-
kannt. hochf. Ausführung.

Gustav Brehmer,
Marknaukirchen 74,
Vereinsabzeichen-Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf meine Offerte einzuholen.



Bundesmützen

in rein Wolle M. 2,25,
prima Atlas M. 3,25,
in Filz u. Baumwolle
zu M. 1,25, 1,50, 2,—,
sowie Sportmützen
jeglich. Art empfiehlt

Heinrich Padberg,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260 — B.-M. 8932.
Auswahlendung franko gegen franko.

Mützenfabrikant
Dresden - N.



**Emaill-
Abzeichen**

**Ehren-
und Festzeichen,
Bannernägel usw.**

fertigt sauber

Otto Riedel, Zwickau I.



Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.
Chr. Heinr. Arnold, Kaiserl. Königl. Hoflieferant
Radfahrer-Banner und Standarten,
Emaill-Abzeichen, Bannernägel, Festabzeichen,
Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.
Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

ge-
gründet
1857

Es liegt klar auf der Hand!

Nur meinem Geschäftsprinzip,
die allerbeste Ware preiswert zu
verkaufen, verdanke ich den
enormen Umsatz in

**Fahrrädern, Pneumatiks
u. Fahrradzubehörteilen.**

Fordern Sie in Ihrem eigen-
nen Interesse sofort mein-
en grossen Katalog 1912.

E. A. Grossklaus, Braunschweig
Fahrräder, Fahrradteile und
Musikwerke.
Verkauf nur an Händler.



NATIONAL Für jeden
Radfahrer unentbehrlich

Gummilösung u. Reparaturkasten m. vorstehender, ges. gesch. Marke sind in Qualität unübertrefflich u. f. Radfahrer unentbehrlich. Bei Einkauf wollen Sie ausdrücklich obige Marke verlang. u. keine andere annehmen, das bewahrt Sie vor Aerger, Zeit- u. Geldverlust. Vorrätig i. d. Fahrradhdl. Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquellen nach: Fabrik für Gummilösung A.-G. vorm. Otto Murth, Offenbach a. M. No. 21.

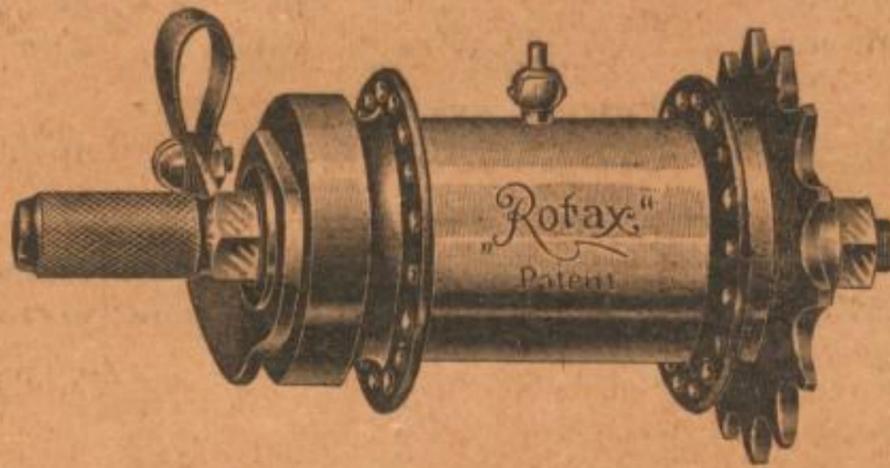
Unerreicht

ist der leichte Lauf, die Zuverlässigkeit
und die Eleganz der Marsräder
MARS-WERKE A.G. NÜRNBERG.



ROTAX

Freilauf-Nabe



**kann kein anderes System
ersetzen; in wahrhaft gros-
sen Prüfungen behauptet sie**

**auch 1912 ihre
Sonderstellung**

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.

Verantwortlicher Schriftleiter: Wilhelm Vogt in Leipzig.
Verantwortlich für die bundesamtlichen Nachrichten Robert Weniger in Leipzig, für die bezirks- und vereinsamtlichen Nachrichten
die Bezirks- bzw. Vereinsvorstandschaffen. Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.